Metallarbeiter-Zeitung

Wochenblatt des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Erligeint wöchentlich am Samstag. Sejugspreis vierteljährlich 5 Mark. Gingetragen in die Reichspoft-Zeitungslifte.

Bur den Inhalt verantwortlich: Paul Mermann Schriftleitung und Berfandstelle: Stuttgart, Rotestraße 16 b II. Fernsprecher: Dr. 8800. - Pofischedtonto Stutigart 6808.

Anseigeugebühr für die sechsgespaltene Rolonelzeile 5 Mart. Geschäftsanzeigen finden teine Milfnahme.

Zum neuen Jahre!

an Enttäuschungen, fo überreich an Leiben und Entbehrungen.

Proletarier im November 1918 in seiner gigantischen Größe. gefesselt hielten, zu Boben; eine neue Welt lag vor ihm, ein die Revolution in die Anochen gejagt hatte. Gründlich maren Menschen in Friede und Eintracht nebeneinander wohnen sollten. im vollen Einverständnis mit den reaktionaren Behörden durch Doch es ist anders gekommen. Die große Zeit sand ein klein- geführt. So gelang es ihnen, der Arbeiterschaft die durch die losen Genuß seinen Körper vollends zugrunde richtet, so stürzten Abwehr unmöglich. Auf wirtschaftlichem Gebiet konzenkrierten die Verelendeten und Unterdrückten sich auf die Freiheit und die Kapitalisten ihre Macht immer mehr. Das Jahr 1920

festen wankend stand der Kapitalismus ba. Boreilig wurde Wenn auch zu Beginn des verstossenen Jahres schon der behäuptet, die Sterbestunde des Kapitalismus habe geschlagen. Arbeiterschaft tar geworden war, daß die Hospitalismus die auf Das Jahr 1920 hat uns gründlich eines anderen belehrt. Ge- die Revolution gesetzt waren, nicht in Erfüllung gingen, so war Juge 1920 par uns gründlich eines anderen belehrt. Sefestigt steht der Kapitalismus wieder da. Gestügt auf unsere
sozialistliche Erkenntnis wissen kan das der deiten und allemen und der Glaube vorhanden, das Proletariat
ind erhalten und ausbreiten kann nur durch die Unterdrückung
ind Rechtlosmachung des Proletariats. Dies ist im verstossenen
Jahr eingetreten. Sine Birtschaftskrise von noch nie gekannter
Schwere ist über Deutschland hereingebrochen. Arbeitesssssyngen
und Kurzarbeit drücken die Lebens und Erkstensbedingungen
Noch ist nicht alles versoren. Die rauhe Wirklichseit zwingt

Noch ist nicht alles versoren. Die rauhe Wirklichseit zwingt

Noch ist nicht alles versoren. Die rauhe Wirklichseit zwingt

Noch ist nicht alles versoren. Die rauhe Wirklichseit zwingt

Noch ist nicht alles versoren. Die rauhe Wirklichseit zwingt

Noch ist nicht alles versoren. Die rauhe Wirklichseit zwingt

Noch ist nicht alles versoren. Die rauhe Wirklichseit zwingt

Noch ist nicht alles versoren. Die rauhe Wirklichseit zwingt

Noch ist nicht alles versoren. Die rauhe Wirklichseit zwingt

Noch ist nicht alles versoren. Die rauhe Wirklichseit zwingt

Noch ist nicht alles versoren. Die rauhe Wirklichseit zwingt

hatten. Teile des deutschen Bolfes find den Demagogien der ift fur die Menschheit verloren gegangen. Der Bille ift in den bürgerlichen Parteien in die Neze gegangen. So ist diese Wahl nicht als eine Niederlage des sozialistischen Gebankens anzusehen, muß vielmehr für das denkende Proletariat ein Ansporn sein, intensiver und zielklarer sich für den Sozialismus einzusetzen. Wenn wir auch nichts von diesen bürgerlichen Parlamenten erwarten, so sind es immerhin für uns Stützpunkte, die das Prole-tariat im Klassenkampf benützen muß. Die Verluste bei der Wahl trasen die Parteien, die alles Heil von diesen Einrichtungen erwarteien, so wird es ihnen auch eine Lehre sein milsen und sie zu der Itberzeugung bringen, daß mit diesen überlebten Ein-

Wieber ist ein Jahr ins Weer der Emigkeit gestossen. Sin Bruderkampf Blut. Das Proletariat Berlins demonstrierte vor winziges Atom aus den Jahrmillionen, die die Erde hinter sich dem Reichstag gegen das geplante Betriebsrätegesetz. Sin Machbat, aber doch eine lange Zeit sür die auf dem Erdball gegen werk von Gesetz war zurechtgebaut worden, durch welches die wärtig lebende und wirkende Menschheit.

Ein Jahr liegt hinter uns, für die Arbeiterschaft so reich Berlins forderten, zugleich für das ganze Reich, das volle Konstruktungen for überseich zu Leiben war zurechtgebaut worden. Die Arbeiter troll- und Mitheftimmungsrecht im Produktionsprozeß, eine be-Mit neuem Hoffen und frischem Mute gingen wir ins Jahr 1920, rechtigte Forberung, beren Notwendigkeit bas verfloffene Jahr hoch war das Erwarten gestellt, doch nichts ging in Erfüllung. uns zur Genüge gezeigt hat. Die damalige Koalitionsregierung Berarmt und verelendet, niedergedruckt und mutlos steht das ließ unter die Demonstranten mit Maschinengewehren seuern und beutsche Proletariat an der Schwelle des neuen Jahres, nur erstidte somit ben Schrei nach Recht im Blute. Dies hat sich noch eine bange Frage auf den Lippen: "Was wird uns dieses am deutschen Volle bitter gerächt. Das reaktionäre Unternehmer-Jahr bringen?" Aus einem Meer von Blut und Tränen-reckte sich der deutsche Auf gewerkschaftlichem Gebiet setzen die die jum letzten Betrieb erfaßten, geschlossenen Unternehmerverbände zur großangelegten Alirrend fielen die Retten, die Jahrhunderte hindurch feine Glieber Gegenoffenfive an. Gie rachten fich für ben Schredt, ben ihnen neues Baterland sollte erstehen, in dem nur freie, gluckliche ihre Aktionen gegen die Arbeiterschaft vorbereitet und wurden liches, armliches Geschlecht, nicht fähig, die neue Welt, die neue Revolution errungenen Rechte Stud für Stud zu entreißen und gludliche Gefellschaftsordnung zu formen. Wie der Berburftende ben Broletariern neue Anebel und Fesseln anzulegen. Der Bruberfich auf das kalte, klare Quellwasser stürzt und durch den zügel- kampf in den Reihen der Arbeiterschaft machte eine geschlossene ode Verelenderen und Unterdrucken zu. Auf der Areiheit und sche gegender der dagen zu. Auf der anderen fück selbst ben schwersten Schaen zu. Auf der anderen brachte einen Konzentrations und Fusionierungsprozes, der in Freiheit nichts anzuschen, sie einen Weltwerselbsich seinergleichen sucht. Was in desen Wertselben den alten Hertschen den alten Mächte und Machthabern Kosinime und Sprache, kopierten die alten Mächte und führten eine Weltgeschichtsszene auf, über die sich nunmehr der Bordang geseilt hat. Deute sieht das Proletariat die wahren Mächte und die Areiheit und die Kapitalisten ihre Westenden sund Fusionierungsprozes, der in Also auch der Avorwärts" will gleich und keigein bart, was in beseind vor die in dagen und bier gegender deinen Konzentrations und Fusionierungsprozes, der in Also der gegender deinen Konzentrations und Fusionierungsprozes, der in Also auch der Avorwärts" will gleich und, was einen Konzentrations und Fusionierungsprozes, der in Also auch der Avorwärts" will gleich und, was einen Konzentrations und Fusionierungsprozes, der in Also auch der Avorwärts" will gleich und, was einen Konzentrations und Fusionierungsprozes, der in Also auch der Avorwärts" will gleich und, was eine Kesselleichen such einen Konzentrations und Fusionierungsprozes, der in Also auch der Avorwärts" will gleich und, was in beseichen sie in verseichen sie in verseichen sie in verseichen sie in verseichen werden deinen Konzentrations und Fusionierungsprozes, der in Also auch der Avorwärts" will gleich und, was in beseichen sie in der Gesiltente ein großes Voll einen Mischte der Gesiltente ein großes Voll einen Mischte der in der Gesiltente ein großes Voll einen Mischte der in der Gesiltente ein großes Voll einen Mischte der in der Gesiltente nicht in Fessellent schlichen und kachten und kachten der Kapit in der Gesiltente nicht. Was keinen Besilten in kesselleichen in Kapit in der in die, d. Wisse der der Kapit in der in der Gesilten vor der der in Kapit in det. Wisse der in die, d. Wisse der der in der Gesilten und k Der Welttrieg, der die Früchte der Reaktion zur Reife.
Der Welttrieg, der die wirtschaftlichen Fundamente unieres hiervon Zengnis ab, auf der anderen Seite sieht das Voll verschaftlichen Fundamente unieres hiervon Zengnis ab, auf der anderen Seite sieht das Voll verschaftlichen Fundamente unieres hiervon Zengnis ab, auf der anderen Seite sieht das Voll verschaftlichen Fallen der Kablischen Spiellen der Kablischen Spiellen Spiellen der Kablischen Grieblich dem kapitalischen Grieblich dem Kablischen Grieblich dem Kablischen Grieblich der Berhandschaftlichen Grieblich der Berhandschaftlichen Grieblich der Kapitalismus da. Voreilig wurde Wenn auch zu Beginn des verflossenen Jahres schon der kapitalismus da. Voreilig wurde

des deutschen Arbeiters auf den Nullpunkt herab. Die Reaks die Arbeiterschaft zum Nachdenken. Aus dem, was hinter und tionare sehen in dieser schweren Krise, die sie künstlich mit allen liegt, müssen wir lernen. Es sind Fehler gemacht worden und witteln gefördert haben, ihre Zeit gekommen. Mit zunischer und Mitzeln gefördert haben, ihre Zeit gekommen. Mit zunischer und mis auf den rechten Weg sinden wir die Heller gemacht worden wir die Heller gemacht worden und haben, ihre Zeit gekommen. Mit zunischer und mis auf den rechten Weg sinden können. Der Kommisstiefel in den Nacken. In den Mätztagen 1920 erreichte die Junkerfrechheit seinen und uns auf den rechten Weg sinden können. Der können und uns auf den rechten Weg sinden können. Der kommisstiefel in den Nacken. In den Mätztagen 1920 erreichte die Junkerfrechheit ihren Hellichen Macken. Die vollisischen Parteien geht zu tief, er kann nicht mehr, sie wolken wir den Macken. Die vollisischen hatten, gemitgte ihnen nicht mehr, sie wolken vollischen Macken. Der Kapptakten, gemächt der Keine werden werden wir den Mutzur Wahrheit, dan werden wir die Feller gemacht worden und das der Senken wir de Mutzur Wahrheit, dann werden wir die Feller gemacht worden und das gestellten und das die Seite sein der Gozialismus der Gozia Gefahr beseitigt, nahmen die Davongelausenen schmunzelnd ihre Gesehr beseitigt, nahmen die Davongelausenen schmunzelnd ihre Sesse wieder ein — und der Karren lief im alten Trott weiter. Enttäusigt und um eine Hosspung der wirtschaftlichen Macht midt zu halten. Die Splitse der noch geeinigten und eine Hosspung der wirtschaftlichen Macht midt zu halten. Im Juni trat das deutsche Kole an die Wahlen, im die Wagschale zu wersen. Die Sozialiserung nicht in der Kohlens und die Wagschale zu wersen. Die Sozialiseren siefen keichstag zu wählen. Sie Absender für den ersten deutschen Keichstag zu wählen. Sie Absender die der Keichstag zu wählen. Sie Index und ber Schärfe ausgenommen werden. Wir geben und keichstag zu wählen. Sie Index und bei Schärfe ausgenommen werden. Wir geben und keichstag zu wählen. Sie in keicher keichstag zu wählen. Sie Index und bei Gewerschaftnissen und nicht und keine Kielischen Geschärfe ausgenommen werden. Wir geben und keine Kreichschaft sie und keine Tänte der Kartel kein der Angelen und keine Kielischen Geschärfe ausgenommen werden. Wir geben und keine Kreichschaft sie und keine Kreichschaft licht in vollen Angele kein und ihre Schärfe der Angelen und bei Sozialisen und keine Kreichschaft licht wir vollen Umstage der Macht midt und ihre Vonahlt werden. Die Sozialiseren Hotzen wirden der eine Mitgliebern helten keine Kreichschaft licht und ihre kertigen bei Angele wirden. Die Sozialiser und ihre Vorganischen der nicht zu her Wicklichen Geschaften der Mitgliebern helten der Angelen wirden der ihre vollen Kreichschaft licht und ihre der Angelen und der Kreichschaft licht worden. Die Sozialiser und ihre Kreichen der nicht zu her Vorganischen der nicht zu her Vorganischen der nicht und ihre Regienwer und ihre Regienwer und ihre Roterungen der Kreichschaft licht und der Wickler der Mitgliebern bestellt der Angelen und die Wickler der Mitgliebern bei der Kreichschaft und ihre der Angelen und der Wickler der Mitgliebern bestellt der Angelen und die Wirtlichen Bestellt der Angelen und die Kreichschaf satte Spießertum und eine brutale, mit reichlichen Geldmitteln das ganze Wirtschasseleben Deutschlands zugrunde gehen und versehene reaktionare Sippe gegen den Sozialismus und die für damit die Arbeiterklasse der vollständigen Verelendung preisihn eintretenden Arbeiterparteien durch Presse und Flugschriften gegeben werden. Wir mussen uns vor Phantastereien hüten, schwerten, zu wehren. Die Bourgeoisie stellte alle Machtmittel bestimmt und klar mussen unsere Forderungen fein, kein Handelsnuferes neuerstandenen herrlichen Klassenstaates in ihren Dienst, objekt, um das geschachert werden kann. Die Schule, Kirche, Justiz und Behördenapparat, alles arbeitete sür Arbeiterklasse Deutschlands, Hand Kopfarbeiter, weiß und die Kealtion. Gegen diesen Troß konnte die Arbeiterschaft nicht ist seite davon überzeugt, daß nur der Sozialismus eine Bessen diesen wir die Einführung gebracht werden könne. Zuwählt die Kenklich der siehen Kiederlage. Die Wahl brachte rung ihrer Lage bringen kann und so fordert sie, endlich den schwereisenschaft die Sozialismus Einführung damit zu machen. Zwei lange Jahre sund wir mit Kohenkergbaues und der Schwereisenindustrie, Rasnahmen, die bech während die Parteien des Sozialismus Eerluste zu verzeichnen dieser Forderung hingehalten worden, eine kosting ist in der wärts hätte sich dann auch gegen Karl Legien wenden millen, Arbeitermaffen lebendig und er muß von ben Gewertschaften, verbunden mit ben Betriebsraten, in feste fichere Bahnen geleitet werden jum Wohle der Allgemeinheit.

Ein trauriges Jahr liegt hinter uns und nicht gerade hoffnungsfroh gehen wir ins neue Jahr. Doch nicht mutlos sein. Die unterdrücken Klaffen der Menschheit sind im Laufe der Jahrhunderte durch schwere Prüfungen gegangen, immer wieder wurden fie betrogen, doch immer wieder haben fie fich aufgerafft und ben Glauben an die Zufunft nicht verloren. Die Buntten ebenfalls jugejubelt, ohne feine Bebenken bagegen gu

Sozialisierung und Straße

Im Leifartikel Nr. 50 ber M.-B. behandelten wir die Soziali-sterungsfrage. Wir stellten uns auf den Standpunkt, daß in dieser wichtigen Frage nun endlich ein Schritt nach vorwärts gemacht werden müsse, und forderten sum Schluß von den maßgebenden Instanzen der Arbeiterorganisationen, Aktionen einzuleiten, um damit die Sozialisierungsfrage aus dem Kreis des Feilschens und des Handelns berausnerungsstage aus dem Areis des Heiligens und des Handpunkt, daß diese Judringen. Wir stellten und serner auf den Standpunkt, daß diese Altion nicht nur mit Resolutionen, sondenr mit allen Machimitteln des Proletariats zu führen sei, also nötigenfalls das Proletariat in den Betrieben und auf der Straße zum Kampf sür die Sozialisserung aufgerusen werden müsse. Diese Außerungen haben dem "Vorwärts" und anderen rechtssozialisitschen Beitungen nicht gesallen und darin sanden sie in vielen bürgerlichen Blättern eistige Sekundanten. Der Rormörts" ichreift nochdem er den Schluklah unseres Artisels "Borwärts" schreibt, nachdem er ben Schluftsatz unseres Artikels gittert hat, u.a.:

"Dieser Marmruf scheint uns mehr zu verderben, als gut zu "Dieser Marmus scheint uns mehr zu verderben, als gut zu machen. Auch wir wollen, daß es endlich nicht mehr möglich sein dars, daß einige Begüterte ein großes Voll wirtschaftlich in Fesseln schlagen und ihren Keichtum unausgesetzt vermehren, während Hunderttausende leine Arbeit haben und Millionen nicht in der Lage sind, mit dem Ertrag ihrer Hähden Arbeit ein auskömmsliches Leben zu sühren. Wir bezweiseln aber sehr, daß Altionen, wie die "M.-8." sie im Auge hat, den erwünschten Erfolg bringen. Wan kann wohl auf diese Weise einen Kapp-Putsch zum Jusammendrachen bringen und eine Regierung stürzen, aber nicht eine völlig neue Wirtschafts form ein sühren. Dazu sind Voraussetzungen nötig, die Lein Generalstreit, sein noch so blutiger Terror gegemüber der bürgerlichen Masse schlich nicht

lungen mit Unternehmern zur Entscheidung gebracht zu werben. Die Unternehmer sind die Rugnießer der gegentvärtigen kapitalistischen riffen. Wir lehnen es ab, der nach Sozialismus hungernben Arbeiterfcaft diesen feichten Teespillicht ju fredenzen. Der Gogialismus von einer Regierung nicht abgewiesen werden kann. Und sollte sie das tun, dann müßte mit noch viel größerer Beschleunigung, wie das sowieso schon geschieht, an ihrer Beseitigung gearbeitet werden. Nun meint der "Vorwärts", das durch die von und empsohlenen

wärts" hätte sich dann auch gegen Karl Legien wenden missen, der im Wärz im Bunde mit der "Afa" und den Beamtewerbänden solgende Punkte mit der damallgen Regierung vereindart hatte:

Sosortige Inangriffnahme der Swialisierung der dazu reisen Wirtschaftszweige unter Zugrundelegung der Beschlüsse der Swialis sieben sind. Die Einberufung der Sozialisterungskommission erfolgt sosort. Abernahme des Kohlen- und des Kalispndikats durch

Der "Bormarts" hat im Marg v. J. ben vereinbarten "acht fie zu der Aber auch eine Legre sein musen und den Statungt nicht von daß mit diesen überlebten Sinrichtungen der Sozialismus nicht zu erreichen ist.

Der ungläckselige Bruderlampf in den Reihen des sozialissisch hat das Schicksel der Newgesinnten Proletariats hat das Schicksel der Newlution besiegekt. 1919 sid Arbeiterblut, vergossen im traingen in Geschlossen hoffen zog in
die Kerzen ein, Anzeichen zur Einigung des Proletariats waren
die Healtion triumphierte. Sin Hossen in keines Jahr wiederum zu Einigung des Proletariats waren
die Herzen ein, Anzeichen zur Einigung des Proletariats waren
das deutsche Krokerum im dies katalism der bestamen dagegen in die kentellich der bei gründen und der bei himmelweiter Unterschied. Der Kontolikelt einer sozialiserungsmahmen und die kaptalissisch auch der Sieg wird under einer Vinsellichung der im Borschlicht gehört dazu und der Sieg wird under Einigen der Sp. auf dem Stateler das die Franzeisschlicht gehört dazu und der Sieg wird und der Sieg wird under Sp.

Wit vielem Hossen treten wir ins neue Jahr.
Die Keaftion triumphierte. Ein Hossen der Gegangen sein wird, wieder wird, die her Gegangen sein der Sp. auf der Gegangen sein der Sp. auf der Gegangen sein der Sp. auf der Gegangen sein der

THE STANL DO

Bir Biefen.

Millionen Rarl):

Name ber Gefe kschaf t	Mites Stamme Lapital	In Aussicht genoumene Rapitalis erhöhung	Offigalionen und Befervelapital	Insgesamt
Gelsenlirchener B. A Deutscheurenb. B. u. H. Bochumer Berein Siemens & Halste Siemens-Schuckert Schuckert & Co.	130 180 57 126 90 70	130 150 ? 134 ? 70	180 140 37 96 164 48	590 400 94 556 254 188
Bufammien	608	454	615	1682

Die "Rhein-Elbe-Union", deren Rapitalsbafis wir ber Tabelle aufgezeichnet, biefer Stinnes. Truft verfügt schon jest über ein Rapital von 1682 000 000 A. ohne die gewaltigen Rapitallen, die Stinnes noch in ben übrigen Gesellschaften und ben mit ihm befreundeten Banten zur Berfügung stehen. Das ist nur ein Beispial, demn Trusts gibt es bekanntlich eine ganze Reihe. Sollen wir den Beg so weitergehen lassen? Sollen wir zulassen, daß die Nutnieger der Produktionsmittel ihr Monopol weiter in ber Belfe ausnüben, daß sie ökonomisch immer mödziger, ja unüberisindbar sind, in derfelben Beit, wo das Glend jum himmel ichreit? Diese Fragen moge sich der "Borwärts" einmal burch ben Ropf geben laffen und uns dann einen Beg zeigen, ber gum Biele führt.

In der Medaltion einer Arbeiterzeitung, wie die M.-B., die in 1740 000 Eremplaren erfcheint, turmen fich bie Bufchriften ber enttäufchten Arbeiter zu beangftigenber Bobe. Und meil mir mit ben Arbeitern fühlen, denken und hanteln, deshalb fühlen wir und verpflichtet, ihr Gehnen und Hoffen laut und deutlich gum Ausbrud gu bringen Mogen alle einfichtigen Manner ben in ber Arbeiterschaft aufgespeicherten Grou beachten - ebe es gu spat ift

Nur zwei Fragen

will "Der deutsche Metallarbeiter", das Organ des "christlichen" Retallarbeiterverbandes, von uns anschliebend an die Polemit über ben Achtstundentag beantwortet wissen. Wir erfläten uns zur Beantwortung der Interpellation bereit. Die Fragen lauten:

1. Warum ist der sozialdemokratische Metallarbeiter-Verband erst im Jahre 1907 in einer öffenklichen Alkion sür den Achtstunden. tag ber Feuerarbeiter usw. eingetreten, mabrend es der kleinere und jüngere Chrifiliche Metallarbeiterverband schon im Jahre 1904 tat?

2. Warum läßt der jozialdemokratische Metallarbeiter-Berband auf das gehäffigste die driftliche Religion, Priester und Kirche in feinem Berbandsorgan beschimpfen, wahrend er fich boch immer den Anschein gibt, als sei er eine vollständig religiös neutrale Organi alion?

Bu 1: Seitdem eine fozialiftische Arbeiterbewegung existiert, spielte Beschnitzing ber Arbeitszeit auf ein gemilles Abe

Viele Konspen wiederholten seh in intzen Julien Julienenden. Dieser eine Reihe von Berschlichen, denen wir selgende Siellen entnehmen: untwinit werden, als es gelang, unfern Lossen Hue in den Reiche ing pu mablen. Bon da od heiten die Pattenuteiter einen elfrigen die er all langikliger Aushe firbeiter and eigener Aufdonnung kontie.

Tiefe der fent langikliger Aushe firbeiter and eigener Aufdonnung kontie.

Tiefe der fent langikliger der fentschaft der Aufdonnung kontie.

Tiefe der fentschaft der erwisch die Einfahrung der Arbeitspell.

Tiefe der fentschaft der eine Fentschaft der Einfahrung der Arbeitsbergeschaften gebeiter der fentschaften fentschaft der die Abeistende ster fehidert, wiedt zu jagen genetzt, auf welche Weise des abgenübert werden wan, ober das die Probedinse im Meribenerb geführt wird und ohne des die Arbeiter auch an Ihren Mohnen einen Mutfell etfelben. Das lehtere if bie Baupt. face Bo man, wie bei einzelnen Bubbelwerten, Die adtfandige Schicht eingeführt, bat fic bies nicht bewährt. Dieje Rontrweijen wieberbeiten fich: Unjere Schner treien euergisch für die Putterarbeiter ein und bie boar Salentenbeier bes Jentrines, die Riter ber "deiftlichen" Generi-Rentlinning mit einigen Betlegenheitsgeftenmel

fer Contember 1984, ell unjere Lagentintiem bereits auf einen jahr. gehntellungen Reuge für bie freitenenbeitet guriebliden lonnte, fein bas Junicoundverfferdeben in Offenbach gufunnnen. In Andeitracht ber

fierungsfrage ift teine Parabeforderung bes nennt "Der beutsche Metallarbeiter" eine "öffentliche Altion für ben in geeigneter Beife ein Mitbefimmungsrecht einzuräumen. Programms mehr, sondern sie steht im Zeichen des Achsten des Achst Die Arbeiterschaft will Toten sehen. Sie zu unserer Organisation ist serner ber beste Beweis dafür. Die ganzen nur, daß er hungert, friert und darbt, die weil die Rapitalisten Fragen bezweden ja auch nur, die Augen der emporten Arbeiter von n) bas Riefengewinne einheimfen und fich in einem Mabe ben eigenen Schandtaten, deren man fich feit ber Revolution befleißigt, bereichern, wie die Geschichte noch teine Bergleiche abzulenten. Weil der Plan, ben Achtstundentag zu beseitigen, langsam aufzuweisen hat. In einer Beit, wo es ben wirtschaftlichen reift und die Herren in Duisburg wissen, daß fie als Hauptschuldige Kampfesorganisationen, den Gewertschaften, sehr schwer wird, ihre Bei- zu gelten haben, deshalb sucht man nach der Methode "Haltet ben trage fo zu gestalten, daß sie tampffahig bleiben, ift es dem Rapitalis. Dieb" einen Ausweg. Das wird ja selbstverständlich nicht gelingen. mus möglich, folgende Gebilde aus dem Boben ju ftampfen (in Dafür wird geforgt werden. Offentliche Aftionen für ben Adiftundentag tonnten burch die intensive Borbereitung burch ble sozialistische Arbeiterbewegung im November 1918 unter- ausschuß. Er kann in besonderen Fällen auch Ausnahmen beziiglich nommen werden, indem man den ganzen tapitalistischen Ausbeuterstaat umstülpte und mittels der politischen Macht den Achtfundentag be-krotierte. Wo waret ihr da, ihr Helden von Duisburg? Un allen Gliebern gilternd, hattet ihr euch vertrochen. Die "öffentlichen Altionen", eine Resolution und eine Petition des Christlichen Metallarbeiterverbanbes 1904, haben feinen Sund hinter bem Dien bervorgelodt und teinen Unternehmer erschreckt. Aber die "öffentlichen Altionen" ber mung, daß zwar für die befonderen Berufsaufgaben auch besondere sozialistischen Arbeiterschaft 1918 brachten ben Arbeitern bem Acht- Lehreinrichtungen zu treffen seien, daß aber im Bordergrunde eine stundentag und vieles anbere. Dit untertänigen Mienen auf dem an die bisherige Vorstellungswelt der Arbeiter anknüpfende einheit-Bauche zu rutschen, damit konnen solche Forderungen nicht errungen liche Schulung stehen musse; gerade Vertreter der Arbeiterschaft wernter werben. Und sollten die Herren vom Christlichen Metallarbeiterverband es tatfächlich fertigbringen, im Bunde mit den Realtionären aller Schattierungen den "schematischen Achtstundentag" wieder zu beseitigen, dann wird die Zeit kommen, wo die Arbeiterschaft an ihnen Radje nimmt.

Bu 2: Wir follen die Kirche, die Priester und die Religion befdimpft haben. Wir millen hierzu erklären, daß nach unserer Auffassung jeber nach seiner Fasson selig werden tann. Die Religion in den Gewerkschaftstampf hineingezerrt zu haben, das es soll darauf Rudsicht genommen werden, daß auch schon nach einem blieb ben "chriftlichen" Gemerkichaften vorbehalten. Collte jemals in ben Spalten der N.-3. das Wort "Pjasse" gebraucht sein, so mussen dacht, daß Gaschörer zugelassen werden, die sich für Spezialgebiete wir schon sagen, das dieses Wort einen allgemeinen Sprach- (zum Beispiel für das Gebiet des Arbeiterrechts) ausbilden möchten. gebrauch darstellt und als eine Beleidigung ober gar als eine Werhöhnung nicht aufgefaßt werden kann. Doch ist die Rirche nicht der Arbeit muffen die Lehren der allgemeinen Politik, der Wirtschaft, eln Krautchen Rührmichnichtan, sie sieht im öffentlichen Leben und muß des Rechts, des Staates und der rechtlichen und politischen Besich offentliche Kritik gefallen lassen. Wir leben im Jahre 1920 zichungen der Völker untereinander stehen. Ziel für den Unterti bit und haben das Grausigste 4½ Jahre miterleben milssen, was je der muß dabei vor allen Dingen die systematische Schulung des selbstän-Erde beschieden wer. Bowar Gott im Kriege??? Warum hat er durch ein Rachtwort nicht diesen Krieg beenbet, er, ohne dessen Willen angeblich tein Sperling vom Dache und fein Haar vom Haupte fällt? Bowar die griftliche Kirche, woes galt, dieses ent-setliche Elend zu verhüten? Nirgends wurde so zum Kriege geheht und während des Krieges so blutzünstige Reden gehalten, als in den Kirchen aller Länder. Die Kirche hat einen nicht geringen Teil Schuld an dicfem graufamen Blutvergießene. Unfertwegen tann jeder glauben, was er will. Wir halten es mit den Worten Theodor v. Vijders:

> In Seclen, die das Leben aushalten Lind Mitleid üben und menschlich walten, Mit vereinten Waffen -Wicken und schassen Dog Hohn und Spott, La ist Gott.

Arbeiterakademie und die Gewerkschaften.

Bon Robert Digmann, Stutigert.

In Frankfurt a. M. wird feit geraumer Beit die Frage erörtert, hauptfachlichsten Fotberungen. Der utopische Sozialismus sab eine ob es möglich ist, im Zusammenhang mit der dortigen Universität Arbeitszeit von 5 oder 6 Stunden als genügend an. Als die sozia- eine Arbeitszasademie zu schassen. Letztere soll als besonderes Glicd listische Arbeiterbewegung als politische Massenteterin auf in die Franksurter Universität eingebaut werden. Die Franksurter Universität war nie ein Schößind der altpreußischen Regierung, Meltgeschickte betrat, wurde die Maximalarbeitszeit auf 8 Stunden sondern frei von ihrer Unterstützung wurde sie im letten Jahrzehnt folgeseit und in Paulamenten gestichert und vertreten. Die errichtet in Zusammersassung einer Reihe bereits bestehender sozialer Gewerschaftsbewegung von den sechren en sehre edenfalls und anderer Unternehmungen (Sozial- und Handelkalademie. Geschden allgemeinen Achtsundening als Programmpunkt sest und erkänte scheren Unternehmungen (Sozial- und Handelkalademie. Geschiedenie siese Forderung zu einer solchen, die programmpunkt sest und erkänte scheren Unternehmungen (Sozial- und Handelkalademie. Geschiedenie), siese Forderung zu einer solchen, die programmpunkt sest und erkänte scheren und Kandelkalademie serialische Soziales Rusbildung, Institut sie Geweinwohl, beit unzusehen seine solchen der Anderen Sozialischen der Anderen Programmen Programmen Programmen Programmen der Stadi Frankfart slossen der Universitäten der Stadis Frankfart slossen der Universitäten der Paris, auf dem die Gewerfschaften ebenfalls vertreien waren, machte versität von einer Beihe anderer Siellen Gelder zu, um ihr bamaliges den Maximalarbeitstag von 8 Stunden zu einer internationalen Forde Zustundekommen zu sichern. Der Weltfrieg und seine Folgen haben rung und bekräftigte die Wichtigkeit derfelben noch besonders, indem mun jedoch auch die Erhaltungs und Beiriedskoften der Frankfurter tung und bekröftigte die Wichtigkeit derselben noch besonders, indem beschlossen wurde, alsächlich am 1. Mai sur den Achsinadentag durch Ardistruse und Wossendenschlossen einzutreten. Bom Jahre 1890 und Mossendenschlossen einzutreten. Bom Jahre 1890 und Mossenden Arbeiten der Berlach geschandlungen wurde vom prenktigen Finanzminister Bei diesen Arbeitern die Frage der Erröckung einer Arbeiterosademie aufgeschlich und der Perspiktierung der Wechallabeiter Inderessiellen die sind und der Perspiktierung der Wechallabeiter Inderessiellen die sich und versucht, eine positive Erwahlage sür die Verwerk. Inden geschandens zu schaffen Inderen Inderen Inderen Inderen Inderen Inderen Inderen Inderen Indexe Inderen Indexe Ind botgenommen wurde, bliete die sozialistische Ar- bes Planes ind man-auch an den Algemeinen Deutschen Gewerl-tolterbewegung schon auf einen Widhrigen herv- Schaffebind benen, um ihn für die Frage zu interessieren. Die lehte Der Denische Metallordeiter-Berband als Glieb der serien Gewent heit gemächt eine simfyliederige Kommission. Dazu gehörte auch der forten und der internatisiplen Berbindungen derfelben hatte an diefen Berfasser Beilen. Wir sind an Ort und Stelle gewesen, haben bi für Berdirjang ber Arbeitszeit einen herverragenden Anteil die in Frage lemmenden Raume, Einrichtungen usw. der Franksurter Die Guttenstlauen waren die am meifen bebruchte Schicht Universität besiedzigt, wir berhandelten mit Beriretern der Stadt, der de Rabinspiler Dentschade. Unser Berlond wende won den Beiter Beiteller Dentschafte wit ofen Mitteln verseigt, wooden viele Reinspilingen in den ersen D Jahren unseres Bestehens Zeng-nis allegen. Die Reinslowdeiter-Zeitung Muspike seit ihrem Bestehen Bestehen zu der Angelegenkeit zu nehmen. Die Frage hat weiter Dentschaften der Heinslowdeiter-Zeitung Muspike seit ihrem Bestehen Bestehen zu der Angelegenkeit zu nehmen. Die Frage hat für den Sint der Hillenardeiter, was in den offen zeigegen wenere Carmany zu der angengenen zur gesamen einem geschieden der Geberg und Mehren der Geberg und Mehren der Geberg geschieden der Geberg einet Aladettie der Arleit in Frankfurt a. I. made in feinem Bericht Staaten ist dem Horer eine ausreichende Borftellung zu verschaffen.

2 Das Berhaltnis ber Alabemlegur Aniberfitat und anderen Instituten und Legranstalten Die Madeinie der Arbeit ist eine selbssändige Vildangsanswilt. Sie wird thie Arbeiten in Berknoung wit ber Universität und den anderen in Frankfurt bestehenden sozialen und wirtschaftlichen Suftituten und Lehtonfiolten beineiben

schesten die Missische ab aber halfen fich zur Frende der Gefehrt Berneitnissen bei Bengeben bei Berneitnissen und viellnehr sein, an Lagestragen und gemeinsame Leiture hervorrugender

schulengen Armei sie die Gellenerieiter purcheilten some, kan bei Jacken seinersteilt eine keine Natis, die die Errichtung einer Auflieden und nach ihren Besen, ihrer Bedingtselt des Auflieden des großen und nach ihren Besen, ihrer Bedingtselt des Auflieden des großen des modernen Ausgeste des Auflieden des Ausgeste des Ausgeste des Ausgeste des Ausgestes des Ausg Die Geriftleitung.

Hué, Werner usw., gar nicht zu berufen. Die Sogiali- wurde auch zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Das war alles. Das untersiühen, ein weitgehender Einfluß zu sichern ist. Den Horer ift

Stapeltor 17. Unfere Stärke und das Bertrauen ber Buttenarbeiter ober ob er felbst feine Aufnahme nachsucht. Boraussehung ist

n) das 24. Lebensjahr erreicht, das 40. nicht überschritten hat, b) eine bestimmte Berufsbildung und mehrjährige Tätigkeit in

feinem Beruf nachweist, c) die Reife des Gelstes und des Charafters besitzt, welche eine gebeihliche Teilnahme an den Beranstaltungen der Mademie gewährleister.

Über die Zulassung des Bewerbers entscheibet der Berwaltungsber Bulaffungsbedingungen gemähren.

II. Der Anfbau bes Unterrichts.

1. Allgemeines. Im Ausschuß war man sich barüber einig, bag beim Unterricht eine "enge Berbindung zwischen Lehrenden und Bernenben und der Lernenden untereinander" bestehen muß, daß bas Wiffen möglichst jelbst zu erarbeiten fei. Auch bestand Abereinstimpor einer gu flarten Spezialifierung.

Die Anlage des Unterrichts und namentlich die Auswahl der Lehrer muß so gestaltet werden, daß die Teilnehmer von vornherein die bestimmte Aberzeugung haben, daß sie selbständig und selbstätig lernen und nicht jür irgendeine vorgefaßte Meinung gewonnen werden

Ein gründliches Studium erfordert, daß sich ber Studierende mindestens vier Cemefter gang bem Hochschulunterricht widmet; aber Jahr ein gewisser Abschluß erceicht werden kann. Auch ist baran ge-

2. Lehrziele. Im Mittelpuntt der Lehrtätigfeit der Mademic digen Denkens fein und die Zuruddrängung voreiliger Werturteile vor der Haren Erkenntnis der Zusammenhänge der für den Arbeiter lebenswichtigen Tatsachen und ihrer Entwicklung.

3. Lehrmethoden. Die akademische Vorlesung kann nach Anficht des Ausschusses auf keinen Fall gang entbehrt werben. Besprechungen und Abungen sind aber in unmittelbarer Verbindung mit der Vorlesung schon deshalb nötig, um dem Unbehagen gerade der reifen Borer entgegenguwirfen, das eintstehen wurde, wenn fie fich wehrlos den auf sie eindringenden fremden Lehrmeinungen preisgegeben fühlten. Streng muß barauf gehalten werden, daß die Bor-lesung nicht das Buch erseben soll, daß sie nicht durch Darbietung einer Aberfülle von Stoff den Zwed des Hochschulunterrichts berfehlt. Sie soll neben ber shstematischen Abersicht nur die Grundlagen für die unter Führung bes Dozenten und geeigneter Bilfdtrafte zu leisiende eigentliche Gedankenarbeit des Studierenden bieten.

In einem besonderen Lehrplan werden als Ziel des Unterrichts u. a. folgende Vorschläge gemacht:

A. Wirtschafts- und Gesellschaftsleifte.

1. Unbefangenes Kenmenlernen der für das Wirtschaftsleben der Gegenwart wesentlichen wirtschaftlichen und technologischen Tatsachen unter Berüdfichtigung ihrer hiftorifden Entwicklung, ihrer wirticaftsgeographischen Bedingtheit und der Eigenart der Kollsschichten, die Träger der Wirtschaft sind.

2. Ersenntnis der sich aus dem Ineinandergreifen der Einzelwirtschaften ergebenden Probleme unter besonderer Berildsichtigung der Preis- und Lohnfragen, sowie der organisatorischen Binbungen namentlich der Gewerfschaften und Genoffenschaften. Dabei ist besonders zu verweilen bei den Problemen der Gemeinwirtschaft (Sozialisierung).

3. Einführung in die wissenschaftliche Betrachtung der wichtigsten wirtschafts und sozialpolitischen Probleme ber Gegenwart mit Einfolug der Finanzpolitik.

4 Kritische Betrachtung der Gesellschaft, ihrer Entwidlung und ihres Aufbaues (Soziologie) unter besonderer Berücksichtigung des Sozialismus und Kommunismus.

Allen Teilnehmern find die wichtigften Grundlagen ber Betriebswirtschaftslehre zu übermitteln; deren genaueres Studium, ins-besondere der Buchführung, des Bilanzwesens und der Kalkulation tommt nur für bicjenigen in Betracht, die cs im Intereffe ihrer Butunftspläne benötigen.

B. Achts= und Staatslehre.

Der rechts und staatswissenschaftliche Unterricht an der Mademie bezwedt, den Sorern die Kenntnis und das Verständnis des geltenden Rechts zu vermitteln, unter besonderer Betonung der foziglen und wirtschaftlichen Ursachen und Wirmingen der Rochtsordnung und ihrer Beranderlichteit im Gusse ber sozialen und wirtschaftlichen Entwidlung. Die Rechtsbeziehungen der Familie, der Bürger zu einander, des Bürgers zum Staate und der Staaten zu einander follen in ihren Funktionen bem Horer nahe gebracht werben. Dabei find überall die geschichtlichen Grundlagen bes Rechts und die rechtspolitischen Forderungen ber Gegenwart zu berfichtigen. Neben ber Darftellung bes privaten und des öffentlichen Rechts soll das Arbeitsrecht in seinem

Die Borlesungen und Abungen sind teils allgemeiner Natur und L Allgemeines.

dann für alle Leilnehmet gedacht (so zum Beispiel Einfilhrung in die Rechtswissenschaft, Brundzüge des Privatrechts, Grundzüge des Arseit leil der allsemeinem und Seigedem Ausbert Allademie der beiterechts, die Botlesungen über Wesen und Ban des Staates), tells Leicher ihre Julichen in dem Leiche bei der einschlichen Arbeit seil der allemeinen und besonderen Ausbildung gerigneter, spezieller Art und dann sür solche Teilnehmer berechnet, die sich auf gerigneter, spezieller Art und dann sür solche Teilnehmer berechnet, die sich auf gerigneter, dem Cediet der Rechts- und Staatslunde besonders auszubilden ge-Angefeller- und Beamienschaft dienen und fie auf diese Beise gur denken so ausgewählte Napitel aus dem Bürgerlichen Recht, dem Telleidung fehrender Stellungen in ber haltlichen wirtschaftlichen Handeis und bem Prozestrecht, aus dem Strafrecht und bem Ber-

- 1. Staft und Stoff in der besehren und unbesehren Ratur.
- 3. 3) Die Lehre von der to-erlichen Arbeit.
- b) Die Entwidlung bes Geiftes.

4 Die Entwallung der menfclichen Gefellichaft. D. Philosophildepabanogifche Budung.

Die philosophische Bildungsarbeit wird besonders ftart im Dienste 3. Verwaltung ber Afabemie. In der Spite ber ber Charckerentwickung freger millen. Abstrafte Belebrungen ifter Mademie ficht ein mis Bertretein aller beleuigten Arrife grfammen- philosophische Syfreme wurden unfruchtbar jein. Sbre Aufgate wird jouplion Dezemistionen, welche die Modente meterali oder geistig Literaunwerfe anknüpfend, im lebendigen Zusammenarbeiten die ethischen, pipchologischen und padagogischen Fragen des modernen

Arbeiter, schützt den Achtstundentag!

organisationen, die sich nicht schenen wirden, die Errungenschaft des ganzen Linie zu gelangen, wie es der Stuttgarter Aufruf vorsieht, sind damit einverstanden, daß der A.B.B. sich Andstundentages gegen ein Linsengericht preiszugeben. Der "schema, werden die in Deutschland überschüssigen 15 Millionen Proletarier in intensiver für die den Arbeitern auf den Nägeln

Elfkundige Arbeitszeit. Es bammert! — Bei ber Firma Nube & Co. in Weende (Hannover) hat nach vorliegenden Zeitungsmelbungen die Arbeiterschaft beschloffen, bis auf weiteres elf Stunden zu arbeiten, weil so gahlreiche Auftrage vorliegen, daß sie anders natürlich gegen die Verlängerung der Arbeitszeit, die Arbeiter aber haben ihn abgefett. Hoffentlich findet das gute Beifpiel

möglichst weite Nachahmung!

Auch die kapitalistischen Tageszeitungen arbeiten mit, den verhaßten Achtschundentag zu beseitigen. Noch ist der Prositstrom nicht führen würde. Bei negativem Ausgange dieser breit genug, die Dividendenzissern sollen noch höher werden. Das Veranstaltung ließe sich die Bewegung steigern berüchtigte Bacmeifter-Organ, die Bergisch Martifche Beitung, Elberfeld, darf felbstwerftandlich in der Bekämpfung bes achtstündigen Arbeitstages nicht fehlen. Wer kenut bieses Organ nicht? Die B.-M. Ztg. war das schlimmste alldeutsche Hebblatt im Rriege. Der U-Bootfrieg und alle jene Phafen bes Rrieges, die ben | ---Grundstod legten zu ber heutigen Berelenbung bes beutschen Bolles, murben von der B.-M. Zig, lebhaft begrüßt und propagiert. Daß biefes Blatt nach einer angeblichen Revolution noch in ber Lage ist, feine Druderzeugniffe herauszubringen, ist ein Beweis dafiir, ein wie gutmittiger Menfch ber beutsche Arbeiter ift. Vor turgem versandte Diefes Blatt folgendes Rundichreiben:

Sehr geehrter Herr!

Beigefalten empfangen Sie eine Ausgabe der "Bergisch-Wärkischen Zeitung", deren Inhalt Ihr Interesse weden wird. Die "B.-M. Zig." war, soweit wir überschauen können, die erste Tageszeitung in Westbeutschland, die die Forderung auf Beseitigung bes Adtiminbentages erhoben hat. Sie tat es auf die Gefahr bin, baß weite Rreise ihrer Leserschaft eine solche Stellungnahme mißbilligten, aus ber Ertenninis heraus, bag nur eine frarte Bermehrung ber Erzeugung auf allen Gebieten bas beutsche Voll vor völliger Verelenbung retten kann. In den Kreisen der Industrie weiß man fast überall, daß an der Richtigkeit dieser Anschauung kein Zweisel besteht. Es wird aber notwendig sein, auch der Industriearbeiterschaft, die zum großen Teil wieder arbeitswillig ist, far zu machen, daß es besser ist, das sozialistische Dogma bes Achtstundentages noch rechtzeitig über Bord zu werfen, als elendiglich an biefem Dogma zugrunde zu gehen.

Die "B.M. Sig." hat icon vielen Arbeitern die Augen geöffnet. In weit hoherem Mage wurde dies aber gelingen, wenn möglichft gahlreiche industrielle Unternehmungen dazu übergingen, ihren Arbeitern ober einem Zeil ihrer Arbeiter die Bergifc. Martifche Beitung zugangig zu machen. Das bas möglich ift, ohne Schwierigleiten mit der Arbeiterschaft zu befommen, wird durch Beispiele belegt, über die wir genaue Austunft geben. Wenn jeber Druck, wie immer er auch geartet sei, ausgeschaltet bleibt, finden sich ersahrungsgemäß sehr viele, namentlich ältere Arbeiter, die die zur Berfügung stehende Zeitung zu lesen wünschen. Sie mogen sie als politische Gegner lesen; aber sie feben dann boch, daß es auch noch wirtschaftliche und politische Anschauungen gibt, über die fie in ihrer Beitung nichts lefen.

Wir raten Ihnen zu einem Versuch und laben Sie ein, fich die Unterlagen für einen folchen Berfuch bon uns anzuforbern.

Bir bitten die Rollegen, alle Erscheinungen, bie auf die Beseitigung des Achtstundentages hin-

Neue Wege

Unter diefer Aberfchrift fenbet und ber Bevollmächtigte der Stuttgarter Verwaltungstelle, Kollege Melcher, einen langeren Artifel, ben wir in ber Hauptsache unter Streichung unwesentlicher Stellen wiedergeben. Eingangs seines Artikels wird vom Kollegen Melcher der bekannte Aufruf noch einmal mitgeteilt. am besteit ein aus organisierten Arbeitern gebildeter Wall gegen die Dieser Aufruf ist, da er durch die Tagespresse gegangen und wir die eigentlichen Forderungen in der letten Rummer der M.-B. mitgeteilt haben, den Kollegen besannt. In der Einseitung sagt Kollege Melcher u. a.:

Seit Anfang meiner gewerkschaftlichen Tätigkeit glaubte ich nie, daß die abweichende Stellungnahme bes anderen gegenüber der meinen eine Ausgeburt ber perfonlichen Schlechtigleit fei. Vielmehr bin ich der festen Meinung, daß die fo grundverschiedenen Auffassungen über die Probleme und nächsten Aufgaben der Arbeiterbewegung, friiher und heute, bei jedem einzelnen Vertreter der inneren Aberzeugung entfprungen, das eigene Denten wiederspiegelnd, in Sprache ober Schrift Diefer Rampf geführt werden. In wenigen Bochen konnten gelleidet bozu gegeben find, der eigenen Rlaffe gu dienen ... Grund-falfch und bemaufolge für die Arbeiterbewegung aufs höchfte icablich ift die bedauerliche Zatfache, daß felt der Entstehung der proletarischen Dewegung wechselseitig eine Geiste Trichtung Der an den gewaltigen, im Rapn-Butsch fich für die bemofratische Staatsanderen unlautere, wenn nicht gar wissentlich form so gianzend bewährten, nicht vorbereiteten Generaffreik, sondern schlechte Motiveunterstellt... (Hossenisch wird dies in Zu- greifen wir auf die russische Revolution im Jahre 1905 zurück. Was tunft von allen, auch von den Freunden bes Rollegen Melder an- sirla 50 blutige Revolutionen, Bauern- und Nationalitätenaufflande,

komme ich auf ihn zu sprechen. Wie entstand er? Die im Aufruf er mabnien Latfacen - Die tägliche Berichleetung ber miffichen Baren dur Unterzeichnung bes verfassunggebenden Defrets Lebenshaltung der Arbeiterschaft, Die immer mehr zur Wahl und Ginberujung der Duma. Reigende Birticaftstrife und die diefer gugrunde liegende übergroße Arbeitslofigfeit und Ret, die bedrüdenden und noch größer werdenden Steuerlaften, die geplante Beranbung ber Roalitions. und anderer Arbeiterrechte burch bie bemotratifch sein wollende Regierung und die fic allein gegen stucktenden Mitarbeit anspornt und erzieht, badurch auch die Berdie Arbeitericaft richtenbe Bewaffnung der burgerlichen Gelbstichuporganisationen - maren befonders vorherrichend bei der Ertenntnis, daß die alten gewertichaftlichen Melhoden gur Behebung ber Rote und Gefahren fur die Ur. beiterschiaft nicht mehr austeichen Bas bamals (in der Borfriegszeit) : Musführungen des Aollegen De ! der folgendes bemerfen : bom Lifch ber reichen Leuie, ben Besigern ber Produstionsmittel, fici, find, satt zu machen.

nehmertum täglich straffer zusammenschließt, seine einheitliche Parole revolution are Parole haben. Von den Forderungen ist keine die Arbeiterschaft rüstet zum großen Angriff auf die im November 1918 diese absolut opportunistischen fünf Punkte in der außerst mangelhaften erhaltenen wirtschaftlichen Verbesserungen. An unseren Augen ziehen Stillsterung überall nachgeplappert werden. Ein Beweis, daß sie als täglich diese Latsachen vorüber, unsere Positionen sehen wir sche einheitliche kommunistische Parteiparole zu gelten haben, an der zu Stunde schwächer werden. Wo ist die in der Novemberrevolte nach andern sich kein Parteimitglied heranwagt. Die Forderungen im langem Duden hell auflodernde Begeisterung durch das Rusammen- einzelnen sind in der letzten Rummer lebon eingebend gewürdigt worden.

stehen aller Proletarier geblichen? Sie hat einer großen Dächigselt; Play gemacht. Mangel an Bertrauen gur eigenen Sache burch die bie Lage ber Arbeiter gu verbeffern, wie auch die intenfive Tätigkeit Ter Achtsundentag ist in Gefahr. Mehrsach wird uns gemeldet, sortlaufenden Niederlagen bei Teilkämpsen Im Angriff und der Abwehr unserer Organisation täglich davon Zeugnis ablegt. Daß die "alten daß in dieser Zeich der Arbeiter zum Heine Zuchen der Arbeiter zum Heine der Arbeiter zum Heine der Arbeiter zum Gimmel sind die Teilbsedern der Flauheit und Interischen lassen wird die uns zur Kettung der Arbeiter noch übrig bleiben, die uns zur Kettung der Arbeiter und Arbeiter ohne von der ewigen Abwehr- und Teilaltion zum Angriff auf der siehen der Kebaupt, namentlich in der Kevolutionsperiode zu ignorieren. Wir der Arbeiter von der Kebaupt, namentlich in der Kevolutionsperiode zu ignorieren. Wir der Kebaupt, namentlich in der Kevolutionsperiode zu ignorieren. Wir der Kebaupt, namentlich in der Kevolutionsperiode zu ignorieren. Wir der Kebaupt, namentlich in der Kevolutionsperiode zu ignorieren. Wir der Kebaupt von der Ke Achtsindentages gegen ein Linsengericht preiszugeben. Der "speing ber Auswanderungsgelegenheit verhangert auf den brennenden Probleme ins Zeug legt. Es liegt Nr. 49 der Deutschen Arbeitgeber-Zeitung sinden wir eine Notiz, die Friedhof müssen... Ob die Forderungen revolutionär oder research duch durchaus in unserem Sinne, daß der Gewertsteudesstrahlend sesstiemt sich einwickeln lassen. umfassenden Wege, sür die Arbeiterschaft Brot, Kleidung Attionen einzigellt und die Arbeiterschaft auf die und Obdad bringen.

nicht erledigt werden konnen. Die Arbeiter sagen sia aber mit siehen sei. Eine Angriffsattion beginnt belanntlich Regierung fordern soll: Entwaffnung der Orgesch und Be-Recht, daß die günstige Gelegenheit nicht verpaßt werden darf. Lieber mit der Einreichung der Forderungen, die jeweils ordentlich verdienen und etwas Tüchtiges leisten, als sich unter ein Als Ziel gestellt sind. Sollten die vereinigten vörichtes und unpraktisches Gesch beugen! Der Betriebsrat war Arbeitgeberverbände und die Regierung die Forde betracht der Latsache, daß jeder Prolet seine Flinte abgegeben hat und rungen nicht bewistigen, so hätte der A.D.G.B. und das Bürgertum im Besike der bewaffneten Macht ist? die Afa eine Musterung ihres Gefolges zunächst abzuhalten, indem fie während ber Arbeitszeit zur gleichen Stunde in allen Orten Deutschlands machtvolle Rundgebungen für die Forderungen burchüber einen befristeten Generalstreit zu ähnlichem Tausende von Proletariern noch monatelang zu tragen haben werben, Kampfe, wie ihn das Berliner Proletariat in der nicht für möglich halten sollte. Nach ihm stehen wir in den "letzten Rapp-Boche führte und -- siegtc

Ueber proletarische Taktik

"An den eigenen Schlern zu lertien, "durch Schaden klug zu werden", ist der beste Weg zu theoretischer Klarkeit des Verständnisses. Und für eine ganze Klasse gibt es keinen anderen Weg... Die Kauptsache ist, daß die Arbeiterklasse sich als Klasse in Bewegung seke; ist das erft erreicht, so wird sie bald die rechte Bahn einschlagen, und alle, die sich ihr in den Weg stellen, werden sich mit ihren kleinen Sekten beiseite geschoben finden... Unfere Theorie ist kein Dogma, sondern die Darstellung eines Evolutionsprozesses, und dieser Prozes bringt aufeinanderfolgende Erscheinungen zutage." 28. Dezember 1886.

"Das nächste Ziel der Arbeiterbewegung ist: die Eroberung der politischen Macht für und durch die Arbeiterklasse. Sind wir darüber einig, so kann der Meinungsscreit über die dabei anzuwendenden Mittel und Methoden des Kampfes unter aufrichtigen Leuten, die ihre fünf SInne beieinander haben, kaum noch zu prinzipieilen Differenzen führen. Nach meiner Ansicht ist in jedem Lande die Taktik die beste, die am kürzesten und lichersten zum Ziel führt. 18. März 1893.

"Die Zeit der Ueberrumpelungen, der von kleinen bewußten Minoritäten an der Spike bewußtloser Massen durchgeführten Revolutionen ist vorbei. Wo es sich um eine vollständige Umgestaltung der gesellschaftlichen Organisation handelt, da müssen die Maffen seibst mit dabei sein, seibst schon begriffen haben, worum es sich handelt, für was sie eintreten sollen. Das hat uns die Geschichte der letzten fünfzig Jahre gelehrt."

"Aus Erledrich Engels' Briefen und Schriften.

Noch ein Einwand, der dem Stuttgarter Aufruf sehr oft begegnet. haben und sich in diesem Zustande ein Baradies nicht errichten läßt Warum, so wird gestagt, schreit ihr eure Absicht auf offenem Marke und beshalb auf manches verzichtet werden muß. Nennen swerte Roch ein Ginwand, der bem Stuttgarter Aufruf febr oft begegnet. Mit vorzüglicher Hochachtung

Barum, so wird gestagt, schreit ihr eure Absicht auf offenem Marke und deshalb auf manches verzichtet werden mus. ven nen swellt.

Der Berlag der Bacmeister Beitung.

Barum, so wird gestagt, schreit ihr eure Absicht auf offenem Marke und deshalb auf manches verzichtet werden mus. ven nen swellt aus, damit sich die Gegner darauf vorbereitene Ein berartiger Kampf Erfolge können nach unseren Meinung erst dann erwalligeln und von oben rungen werden, wenn es gelingt, die ganze sozia
läht sich nicht im Jirsel von Berschwörern auskligeln und von oben rungen werden, wenn es gelingt, die ganze sozia
läht sich nicht im Jirsel von Berschwörern auskligeln und von oben rungen werden, wenn es gelingt, die ganze sozia
läht sich nicht im Barum, so wird gestagt, schreit ihr eure Absiche Ausgeschaften von deshalb auf manches verzichten met den nach unseren mus. ven nen sozia
läht sich nicht im Jirsel von Berschwörern auskligeln und von oben rungen werden, wenn es gelingt, die ganze sozia
läht sich nicht im Ausgeschaften littlich den kenten des Arbeiterklasse ausgeschaften littlich den kenten der verschaften littlich den kenten den des der versichten der verschaften littlich den kenten der verschaften littlich der verscha läht sich nicht im Zirkel von Verschwörern auskligeln und von oben rungen werden, wenn es gelingt, die ganze sozia-durch die Führer ausrusen und den noch eine ruhige Nacht verbrachten listisch denkende Arbeiterklasse auf einem Rampses. Bourgeois durch die Morgenpresse beim Mossa zur Kenntnis geben. boden zu vereinigen mit dem Ziele: Eroberung der Genau so wie gewerkschaftliche Lohnkämpse, nein, noch um vieles aus politischen Macht und der langsam beginnenden giebiger muß der Kamps von den Arbeitern durchbesprochen und vor- Entwindung der ölonomischen Macht mittelaus den Bielen, genau im Auge zu behalten und uns bavon Genau so wie gewerkschaftliche Lobnkämpse, nein, noch um vieles aus Witteilung zu machen. Seid auf der Hut! giebiger muß der Kamps von den Arbeitern durchbesprocken und vorbereitet werben. Sch zweifle nicht einen Moment, daß bie 9 Millionen in den freien Gewerkicaften or. ganificrten Arbeiter nicht nur allein reftlos, sondern auch große Teile der gegnerischen Berbandsmitglieder (?! D. Schr.) und ebenfoindifferente Arbeitermassen sich diesem Kampse begeistert an. schließen werden, der in wenigen Tagen zugunsten der Arbeiter entschieden sein würde. So ließe sich auch Die Etaatsanwaltschaft als Handlanger der Unternehmer Orgejä schaffen, ohne babei, was wieder äußerst vorsichtige Gemüter befürchten, mit ben Entwaffnungsbestimmungen ber Entente gufammenzustoßen. Chensowenig ist die Besehung unseres Landes burch seindliche Heere zu befirchten, nachbem in London die Vertreter der Amsterbamer Internationale, mir beucht gerabe für berartige Begebenheiten, der internationalen Generalstreit als Waffe anerkannt und entsprechende Beschlüsse gefaßt haben.

Selbsiverständlich aufs äußerste vorbereitet, und zwar nicht nur national, fendern, wie ich foeben fagte, unter Beachtung und Schaffung internationaler Berbindungen muß die Borbereitungen, die fich aus meinen Darlegungen ergeben, und folde Aufgaben, die von der Rampfführung im geheimen vorbereitet werden muffen, vom A.D.G.B. erledigt fein. Wo ein Bille ift, wurde mit Leichtigkeit ein gangbarer Weg sich sinden. Denken wir nicht nur vorbereitet und geführt von der ruffischen Intelligens, nicht fertig Rach dieser notwendigen Abschweifung vom Stuttgarter Aufruf brachten, icafften bie damals fo gut wie gar nicht organisierten tuffischen Arbeiter in einem einzigen Generalstreit; fie awangen ben

> Der von mir im Rahmen eines Artitels und in groben Umriffen gezeichnete Beg dürfte meines Erachtens der einzig mögliche fein, in Berbindung mit den Forderungen des Stuttgarter Aufrufs die Bergen der Arbeiter hoher folagen zu laifen. Es ift ein Weg des Kanupfes, ber alle Arbeitsbrifter in bie Organisation einfügt und jur bebesserung der Lage der Arbeiter in fich birgt.

Ergangend gu dem Artifel in Rr. 50 ber M.B. wollen wir gu den

Denn man den Artifel und die in Frage kommenden Forderungen genügte, um die Arbeiter, die nur Berläufer ihrer Bare "Arbeitefraft" | ber Stutigarter Ortsverwaltung prift, fo muß man gu ben Gedanten fatt zu machen. fommen, daß hier das alte Wort Stuard Bernsteins: "Das End-Bie steht es heute? Auf glatten, geraden Schienen rasen die ziel ist uns nichts, die Bewegung alles!" seine fröhliche Breise ber notwendigsten Bedarfbartitel und Lebensmittel im Schnell- Auferstehung findet. Bewegung, Aftionen unter allen Umftanden! zugstempo höher und höher und nur mit schnedenartiger Langjamleit Bie und welche Umstände, bos ist völlig gleichgültig. Wenn tonnen Erhöhungen der Berdienste über Fels und Gestrüpp nachscloen, man fcon das Proletariat zu revolutionären Ohne Aussicht auf Besterung mussen wir zusehen, wie sich das Unter-Attionen aufrust, dann muß man auch eine Abbau der Logne beinahe durchgreifend befolgt, misitarisch gegen einzige als tevolutionar zu bezeichnen und ist nur zu bewundern, daß

Jede Nummer ber M.-Z. beweist, daß wir uns stets bemühten, eventuelle Rotwendigleit berfelben hin weist. Seboch Einzelne Kritiker sagen, der Aufruf sei unklac gehalten. Die barf man dabei nie aus dem Auge lassen, auf den Seelenzustand der Ar-Kollegen wissen nicht, was unter dem Wort "Angriffsaktion" zu ver- beiter Rucksicht zu nehmen. Wenn man zum Beispiel von einer bürgerlichen maffnung ber Arbeiter, ja, was benten fich die Stuttgarter Rollegen, wie lange ein folder Rampf geführt werden foll in Un-

> Wir hatten uns wirllich gefreut und waren dafür dankbar ge-wesen, wenn uns Kollege Melcher die Durchführbarkeit und bie Doglichkeit des Rampfes flar und beutlich aufgezeigt hatte. Allgemeine Rebensarten, sonst nichts!

Rollege Melder denkt fich die Sache hodist einfach, was man in Unbetracht bes vertrachten Stuttgarter Generalstreits, an welchem nicht für möglich halten sollte. Nach ihm stehen wir in den "lettert fünf Minuten", darum Angriff auf der ganzen Linie, salls nicht 15 Millionen Proletarier verhungern sollen. Also werden bic Forberungen eingereicht, Mufterung bes Gefolges abgehalten, während der Arbeitszeit zunächst machtbolle Rundgebungen, dann Steigerung jum befrifteten Generalstreit. Und was folgt banne ?? Rollege Melder hat uns nicht gesagt, was dann folgen soll. Im Stultgarter Generalstreit folgte allgemeiner Zusammenbruch und baran sich anschließende bemütigende Bedingungen der Unternehmer und tiefgehende Rampfesunlust mit nachfolgendem namenlosen Giend. Mein, fo tann bas nicht geben! Auch wir halten Altionen gu gegebener Stunde durchaus für möglich und notwendig. Nur muß das Kampffeld eingehend sondiert und eine gründliche Vorbereitung möglich fein. Nicht in der Form, daß man sich auf offenem Markt hinstellt und mit weithin horbarer Fanfare ben Rapitalisten guruft: Bringt euch in Sicherheit, es geht euch an den Rragen! Go etwas ist linblid. Wenn man Forderungen aufstellt, dann soll man auch den Willen haben, der Arbeiterschaft helsen zu wollen, und sie nicht einreichen, um damit demonstrativen Zwecken zu dienen. Rach den Worten Welchers ist allerdings "teinen Moment daran zu zweiseln", daß große Leile der gegnerischen und indifferenten Massen begeistert am Kampfe teilnehmen. Diese Behauptung in heutiger Zeit aufzustellen, ist ein startes Stück. Der Kampf soll serner "in wenigen Tagen zugunsten der Arbeiter entschieden" sein. Solche Außerungen, Kollege Melcher, beweisen, daß es mit selbsterworbenen Erfahrungen über Arbeiterkampfe nicht allzu weit her ift. Gin Betrug ift es, ben Arbeitern Birngefpinfte vorgugauteln, die nicht zu erfüllen find.

Es ist nicht notwendig, die russische Revolution 1905 als Beispiel in der Jetzeit heranzuzichen — wobei wir der Ansicht sind, daß die damaligen "Erfolge" nicht die Knochen eines einzigen Arbeiters wert find -, sondern es gemugt, wenn wir zu ben eigenen Berhaltniffen in Deutschland zurudlehren. Das Rompliment an die "gelbe" Gewertschaftsinternationale und das Hervorheben der Beschlüffe derfelben in

London quittieren wir dankenb.

Eroberung ber politischen Macht, Ginleitung der Sogialisierung großer Teile ber Industric, das find revolutionare Methoben. Saben wir bic politische Macht, bann tonnen wir daran benten, ben "fünf Forberungen näherzutreten, wenn wir uns auch bann noch immer bergegenwärtigen muffen, daß wir in Deutschland einen Rrieg verloren handen ber Rapitaliften burd bie Cozialifierung. Alles andere ift Flunkerei. Arbeiten wir daran! Nicht fo, daß wir uns put Freude unserer Tobfeinde in ben Haaren liegen, sondern bag wir wieder anfangen, und gegenseitig zu verstehen und gemeinsam für große Biele fampfen gu lernen. Sier ift Rhodus, hier fpringe!

Der friihere Arbeiterratsvoritand der Daimler-Motorengesellicaft Untertürkheim und ein Angestellter ber Orts. verwaltung Stuftgart sind von der Staatsanwaltschaft wegen räuberischer Expressung angeklagt. Dem "fürchterlichen Verbrechen" liegen folgende Motive augrunde:

Bie in den Rreisen der Metclarbeiter befannt fein burfte, wurden im Betriebe drei Geschützwagen von der erbitterten Arbeiterschaft zerstört. Wenn damals die Direktion dem Borschlage des Betriebsrais, durch Monteure die wichtigften Bestandteile der Bagen abmontieren gu laffen, stattgegeben hatte, hatte ber Betriebsrat bie aufgeregte Arbeiterichaft beruhigen tonnen und die Berftorung der Wagen warc sicher unterblieben. Einige Tage später fündigte die Firma ploglich amei Arbeitern mit ber Unschuldigung, die beiben hatten bie Wagen burchgeschweißt. Zuvor war es in allen Fällen üblich, baß bie Direktion bei allen Kundigungen den Arbeiterratsvorstand verständigte, was diesmal unterblieb. Nach Befanntwerben ber Ründigungen in ben Abteilungen bemächtigte fich ber Belegschaft eine toloffale Erregung und man verlangte die Burudnahme ber Rundigungen. Der Arbeiterratsvorstand und ein Bertreter bes D. DL-B. verhandelten mit der Direktion in ruhiger, fachlicher Beise und ersuchten in Anbetracht der Erregtheit der Belegschaft sowie auch anderer Gründe um Zuriidnahme ber Rünbigungen. Mahrend ber Berhandlungen mit der Direktion holten nicht festzustellende Berfonen die Belogiapft auf ben Sof und zogen bor bas Direttionsgebaube. Bie es leider bei berartigen Bortommniffen (welche hatten allerdings bermieben werhen tonnen, wenn man, wie gefagt, auf ben Borfcflag des Arbeiterrats gehort hatte) zu gehen bilegt, gebarbeten fich unverantwortliche Leute, welche nicht gefannt wurden und die man nie in ben Berfammlungen ber Arbeiter fat, vollständig rabiat und wollten in bas Zimmer ber Direktion eindringen. Der Arbeiterrat fiellte fich biefen Leuten ent. gegen und konnte, obwohl er von der Belegichaft ftart bedrobt wurde, bas Ginbringen verhindern. Die Direktion nahm angesichts bicfer Situation bie Riinbigung ber beiben Arbeiter gurud.

Wie aus biefem allerbings bedauerlichen Vorgang eine Anklage gegen ben Arbeiterrat wegen rauberifcher Erpresjung entiteben fann, ist für jeden Unparteiischen unerklärlich, da aber der Arbeiterrat gegen die Firma wegen unrechtmäßiger Entlassung Klage angestrengt hat, fo tommt man auf ben Gedanten, als follte berfelbe unter allen Umständen etwas begangen haben, um ihn mit seinen Ansprüchen abweisen ju konnen. Dies wird jedoch nicht gelingen. Der Arbeiterrat ift in ber Lage, alle gegen ihn erhobenen Berdachtigungen als haltlos gurudweifen zu tonnen. Gegen die offenfichtliche Gefebebübertretung der Rirma findet fich bis jeht tein Richter.

Bu empfehlen ware ben Rollegen alleroris, die von bem früheren Betriebsrat herausgegebene Dentichrift, welche über die foviel Staub auswirbelnben Bortommnisse in bem Daimlerwert sowie in Württemverg Auffchluß gibt, ju lefen Die Brofcute ift bei jeber Orisberwaltung jum Preife von 30 & erbattlich.

Rrifenwoche im Reichstag

Die Regierung hatte ungemütliche Tage zu bestehen. Im Bahl-lampf horte man insbesondere von der Deutschen Bollspartei, daß fie die "Partel des Wiederaufbaues" fei und das deutsche Boll, wenn fie gewählt und in die Regierung fame, wieder herrlichen Beiten entgegenführen wolle.

Die Voraussehung zur Erringung bieses Biels ist gegeben, weite Telle ber beutschen Wähler gaben ben Rechtsparteien und speziell ber obengenannten Stinnes-Partei ihre Stimme, barum war es ihr auch möglich, die Regierung bilben ju belfen und ihre Fachmanner, nach benen man jo lange gerufen, in die Ministerien zu entsenben. Aber auf die verhießenen herrlichen Zeiten wartet das deutsche Volt bis dato vergebens.

Satte erft in ber vergangenen Boche ber eine Fachmann, ber Relchawirtschaftsminisler Scholz, in der Beratung bes Etats des Reichswirtschaftsministeriums seine völlige Programm, und Ideen-Tofigfeit felber bloggelegt und fich jum Plingip bes "Fortmurftelns" befannt, fo erging es feinem Rabinetistollegen, bem Reichsernährungs. minister Bermes, in diefer Boche noch schlechter. Berr Bermes, ber erst vor wenigen Wochen wegen seiner vorzüglichen tatholischen Gesinnung und feiner guten Umgangsformen" von seinen Zentrumsfreunden als der geeignetste Mann in dieses so überaus wichtige Ministerium hineingeschoben wurde, hat inzwischen in seiner Amtstätigkeit erwiesen, daß er außer seiner gut tatholischen Gesinnung noch andere, für gewisse Rreise sehr schähenswerte Qualitäten besitt: er zeigte nämlich auherordentliches Verständnis für die unersättlichen Mitter von Ar und Halfen. Und so hatte er auch diesmal bei der Berlefung seiner Nede im Reidstag den vollen Beisall der Nechten.

Berlefung seiner Rede im Reidstag den vollen Beisall der Nechten.

Hitter von Ar und Halfen. Und so hatte er auch diesmal bei der Berlefung seiner Rede im Reidstag den vollen Beisall der Nechten.

Berr Hermes ist nämlich dafür, daß recht viel Stickter und der Nechten. Husland exportiert werden foll (obwohl wir jelost nicht genug haben !), damit die Stidstoffindustrie große Auslandsgewinne realisieren kann, mit einem Zeil dieser Balutagewinne will er dann die teuren Auslandenahrungemittel verbilligen belfen.

Angfulch und betroffen wurde aber dann der Herr Minister, als ihm in ber Debatte vom preutischen Landwirtschaftsminister Braun und später bom unabhängigen Abgeordneten Bery die Maste vom Gesicht geriffen und die ganze Korruption seines Ministeriums aufgebedt wurde. Braun wies ihm nach, welcher Wahnfinn es fei, Diingemittel auszusühren, solange unsere eigene Industrie noch nicht gemilgend Düngemittel zur Intensivierung der beutschen Landwirtschaft produziere. Im Gegenteil sei eine Berkaalkichung der Düngemittelindustrie und eine Preissentung der Diingemittel exforderlich, um auf diese Weise eine Senkung ber Preise der Landwirtschaft burchzusehen, bie sich dann nicht mehr auf die hohen Selbstoften berufen forme.

Neben dieser sachlichen Kritik wurde dann aber auch die ganze personliche Korruption im Ernährungsministerium, ber Lauf bes Prachtautos und der Wohmingseinrichtung, die sich der gottesfürchtige Minister aus Neichsmitteln geleistet, die Bestechungen, die bei seinem gekreuen Fridolin, Dr. Auguftin, mit Erfolg von den Intereffierten rufs, ber Markennummer und bes Betriebes fehlen. Die richtige ausgeführt wurden, aufgebeatt.

Als bann aber der Berr Minister Sermes glaubte, burch eine demagogische, um die Dinge herumstreisende Dialettit und indem er außerhalb der Debatte als Minister das Wort ergriff, fich aus der Affäre herausziehen zu können, sah er sich an Geschällickeit burch den Abgeordneten und preußischen Landwirtschaftsminister Braun übertroffen, der, nachdem er vorher als Abgeordneter gesprochen, nunmeler als prengischer Minister ebensolls außerhalb der Rednerreihe zur großen Berblüffung des sich schlau glaubenden Fuchses Hermes das Wort ergriff. Große Entrüstung der Rechten — Herr Hermes war darauf nicht gesaßt. Und nun wird ihm in duzen Richtigstellungen gedient, sein Kartenhaus zersiört.

Ms reitenden Engel holte man eiligst den larmopanten, alten § 3. Dienkileidung. Folgen die Vorschrissen.
Heren Fehrendach herbei, der in seinem sollhungsvoll-weinerlichen § 4. Grufpslicht. Die Feuerwehrtseute haben ihre Die Bezirksleitung des Deutschen Metallardeiter-Berbandes ist von Die Bezirksleitung des Deutschen Deu beiden vor aller Belt zu offenbaren gewagt hat.

Der alte Herr war wohl in dem Fertum besangen, er besande sich noch in der guten, alten Zeit, in der der Reichstanzler zugleich Burgesehier der preufischen Minister war, und hat sich darum ein Recht angemaßt, das ihm das parlamentarische Regime nicht gibt. Und dabei hat er sich ganz gesährlich in die Ressellt geseit; derar wenn Herr Hermes vor dem parlamentarischen Untersuchungsaussaus auch besieht, dann dürfte es auch um das Fehrenbachfos Ministerhampt wadlig bestellt sein!

Dieselbe Regierung des Wiederausbaues zeigt aber auch auf anderen Gebieten immer demilicher, wie sie fich diesen Wiedermisban dereit. Die wulschaftliche Lage ber Beantien ift augestätels ihner ungemigenden Besoldung eine auserordentlich mistiche, das Elend auch dieser Rategorie des Proleiminis wächst mit dem ständigen Steigen dieser, bis vor imzem noch dem Gedanten der freien Gewertschafts-

Sofort gibt die Regierung hierauf die Antwort: aber nicht eiwa in der Meife, daß fie die berechtigten Anfprüche der Bennien auf ein Existenzwinimum bestiedigt — nein, diese Wiederausbencegierung hat 5 Milliorden übrig für den neuen Militorisans, Willionen als Gnodengeschend für die Neebereien, für die Benenien jedoch facit Brot nur Sieine, dem fie bat die Sarberung ber Bermien gunden mit dem Brud ber Berfaffung beantwortet, inbem fie ge-

Gegen diesen Berjasspangkunch maisen sich aber nicht war die eben eift zum Maffendenwistsein erwachen Benmier, sondern die die Fenerweiplente Polizeibeingniffe haben. Sat die Behörde hierzu

deisldungstrienn im Planen des Azidistugs bie Denischaffen die Hauft die Hauft des Aponic, des fie sich io Australie gemannen in Anfang des ploklich ihr wormes her für die Benmien enideilien nich die weitestgeherden Jordenungen zu die Bennien siellien – dieselben Arafficeare, unier dem Herscheft johrespielung die Beneriesschaft leit gehalten wer. Die Regierrechbenteien beiten sich cut den röllig ungenägenden Buicken, der auch angenommen verde, berfendigt, dog um eine Erhöhmig der Ambergulagen und die sosiatige Andzahlung der Unterschiedebeirüge aus dem neren Oristlassenzeichnis erjeigen jolle - ein wöllig mazureichender Betielpfennig Beiter gehende Antioge der SPO und der U.S.P. wurden gleit abgeleigst. Aber die von den Lentichneiwarden angedrohie Rosinsvistrife fret für diesenal roch nicht ein - sie scheinen für den Angentisc noch einmed daver suridgeschrecht zu fein

Aber ebensamenig bärfie die Erregung der Benrievichaft bekiligt sein — im Gegeneil kommen aus den verschiedensten Teilen des Landes Rockrichten über die vom Bennleufend eingeleitete Urabstimmung, die zum Beispiel in Liffelbori bereits eine Bierstraffel. melpheit für den Streif ergob. Das zeigt derifich au, das dos Burcmeter noch immer mei "Lrife" fielg.

Gelbe Werkspolizei

Es wird notwendig fein, ber Offentlichfeit gu zeigen, mit welchen Subjetten aus Arbeiterfreifen die Arbeiterschaft in bas frubere Knecht-

nur gur Gingiehung bon Erlundigungen betreten werden burfen,

Sbenso obliegt ihnen die Aberwachung und Prüfung der von einzelnen Berfonen ober mit Sand- ober Pferbewagen ausgesührten Transporte von sämtlichen Materialien. Bei jedem angehallenen Transport find die Begleitpapiere auf ihre Bollftandigkeit (ordnungs. mößige Ausfüllung bes Bordruds, Borhandenfein ber Unterschriften ufm) zu priifen. Soweit wie möglich ift hierbel festzustellen, ob die Profitbedürsnisse der Agrarier und trug nach allen Kräfteir dazu bei, usw.) zu priifen. Soweit wie möglich ift hierbel sestzustellen, ob die um durch Gewährung von Liebesgaben in Form von Druschprämien auf dem Begleitscheine authaltenen Angaben mit der Art bezw. Sliid-

Die an den Toren aufgestellten Wachleute haben den Torwärter in jeder Beziehung zu unterflüten. Dazu ist es erforderlich, daß sie mit der Diemstvorschrift für den Torwarter genau vertraut find. Die Betriebspatrouillen haben barauf zu feben, baß bie in ben Betrieben angebrachten Markentasten nicht vor Beendigung der Arbeitszeit ge-

Die Tätigseit der Feuerwehr hat sich ferner barauf zu erstreden, daß Berksangehörige nicht gegen die Arbeitsordnung und die sons im Interesse ber Ordnung und Sicherheit erlaffenen Bestimmungen verstoßen. Cang besonders ist darauf zu achten, daß Unberechtigte sich nicht innerhalb bes Bertes aufhalten. Berben folde angetroffen, fo find sie festzunehmen und zum auffichthabenden Führer im Feuerwehrdienstraum zu bringen Fremde Personen, die auf dem Wert gefchaftlich zu tun haben, muffen im Befit einer vorschriftsmäßigen Gintrittstarte fein.

Berksangehörige, die gegen die Arbeitsordnung verstoßen, muffen, sofern sie sich nicht einwandfrei ausweiser können, zwecks Feststellung ihrer Personalien zum Meister des jeweiligen Betriebes oder zum

Marientontrolleur gebracht werden. Alle Unregelmäßigkeiten, die beobachtet bezw. festgestellt werden, find sofort zu melden. In feiner Meldung barf die Angabe bes Be-Schreibweise bes Bor- und Zunamens ist überaus wichtig. Die Deldungen missen der Wahrheit entsprechen. Eine wissentlich falsche Mel-

dung wird streng bestraft. Vor allen Dingen wird von den Feuerwelpleuten ein bestimmtes, enischiedenes Benehmen gesordert. Insbesondere muß ihr Auftreten bei Ausübung des Ordnungs-und Sicherheitsbienstes tatfraftig und zielbewußt, jedoch nicht herausfordernd sein. Bei Biberspenstigen ist unter Um. tanden auch die Anwendung von Gewalt erlaubt, doch darf diese die Grenze des Notwendigen nicht überschreiten. Für den Fall eines tätlichen Angriffs darf der Begriff Notwehr nicht über das unbedingt ersorderliche Raß hinausgehen. Betrunkene müssen

mit Ruhe und Borficht behandelt werden.

und sich dabei gründlich blamierte. Tiestraurig sindet es dieser rechten Hand an die Kopsbedeckung zu grüßen. Vor-Viniskerpassident, daß der preußische sich mit dem Reichsernährungs-minister vor den neugierigen Augen und Ohren der Össenllichkeit aus-3. die Führer der Feuerwehr. Innerhalb von Gebäuders und bei Ereinandersett und dadurch ben effellib bestehenden Konflitt zwischen stattung von Relbungen ist eine angemessene Saltung einzunehmen. Begegnet ein in Dienst befindlicher Feuerwehrmann einem Führer der Behr, fo ift diefem über besondere Bortommniffe Meldung zu machen.

§ 5. Gefuche und Beschwerden. Gesuche und Beschwerden find auf dem Dienstinege zur Kenninis der entjoseidenden Dienspielle zu beingen.

Der Beirieberat, der von dieser Dienstworschrift Kenninis erhielt, nahm Stellung dagegen und verlangte die Zurudnahme, da nach den Bestimmungen des B.R.G. § 66 und 75 der Unternehmer, werm er die Absicit hat, Dienstworschriften herauszugeben, diese bem Betriebs. rat zur Genehmigung vorzulegen hat.

Auf den Antrag, die Borschrift zurudzuziehen, teilte die Direktion mit, daß bie Dienstvorschrift mit bem ehemaligen Borfigenden bes Betriebarats, Beren Bodenholt, der notwendigen Bedorfsariffel ins mertragliche, jo des fich feibft Mitglied des Gewerlverein & S.-D. (vom Borfland des Deutschen Metallarbeiter-Berbandes ist Bodenholf wegen untollegialen Kollege Spiegel trat dieses Amt am 1. Dezember 1901 an. Von da

Daß Bodenhalt an ber Gründung der Hüttensenerwehr (Berts. polizei) großen Anteil bat, wissen wir, desigelo ja auch der Ausschluß aus unjerer Drgamfation; daß er sich aber auch das Recht nahm, ohne feine übrigen Rellegen im ehemoligen Betrieberat zu befragen, folche Bestimmungen gutzuteißen, beweist uns aufs neue, wie recht unsere Rollegen haitzu, cle sie verlangten, daß diese Art Libeiterverfreier auf dem schneisten Wege entfernt werden.

Bodenholt, ber in ben Rapp-Lagen die "Rabitalen" in Hörde seigen Beamten das Streifrecht raubt, den jeien Geweischien in Houde zu vernichten. Bei den Kommunisten den anderen großen Kampsen, die geführt werden mußten. Es waren

Roch ein Bort zu ber Dienstvorschrift, aus ber hervorgeht, baß gesande Arbeiteischaft ganz entschieben wischen der Streich die Geschnitzung erleit? Auch unterliegt die Arbeitsordnung der bekampfen. Der Zeugnichrozeß, schwarze Listenbrozeß in Dilseldorf gegen die Bennien ist nur ein Anklicher des inwer stadiger nach Kontrolle der Zeneinschr. Die möchlen nur einmal wissen, war den Genossen Genossen Genossen der die Zeichner Genossen der der die Zeichner Genossen der Arbeitsordumg einer gelben Werfspolizei gu überiragen. Schlieglich

Leuisicheit gezeigt, tro die Reife hingeht, wenn fie nicht endlich wieder Frieg. Durch eifrig. Arbeit konnie aber im Offober 1918 wieder über vollig entreifet in constant Robert genein gegen die hohe Ofrig. Der Bestimmen tommen Aldt Zerfoliteennig, fondern genein Bestend von 65 000 Mitgliedern berichtet werten. Bei der fester Buschen 1903 im Ben Bentralgewert. Teilung bes Bezirks maren 350 000 Miglieter vorhanden. 1903 im

Die Berpreußung des Arbeitsnachmeisweiens

bar bor ber Tur. Im Beicherbeitseniniffe imm ift bereits ein Ent- Dulleidorf, seit jeher Sit und Vorort für die Metallarbeiterbeiregung, warf in Ausarbeitung begriffen, der bieje Moterie einheitlich für bas bot feinen Git von den vier neuen Bezirken erhalten gange Reich regeln sell. Es ist seldswerftordlich, daß die Gewerkschaftsvælteter, sweit fie bieber zur Berginng biefes Entwerfs win- band gum Segen gereichen wird. Rheinland und Bestfalen werden Justzogen benden, für einen seriedtilden Arsten bes Arbeite- in Juliust noch mehr als früher das Herz des deutschen industriellen nachweises wie auch der Landeschnitez ned des Aricheanis für Ar- Lebend bilden. Dort werden die hauptsachlichten Schläge gesubrt beilebermuttung eingereden fird. Sie fenden biemin die weilgebendste werben muffen Starfung und Durchbilbung unferer Organisation ift Unterflützung der Bertreter der Arbeitgeber, die gleichseit mit er beshalb gerade im Industriebezirt ein bringendes Geb. t der Stupde. frenlicher Entforedenheit ben Giandpanit vertraien, bag be. Arbeits- An ben Rollegen liegt es, dies zu beherzigen.

nadhweis unter ber Gelbitverwaltung der an ber Arbeitsvermittlung intereffierten Erwerbefreife fteben miffe, unter Ausschluß bucofratifcher Ginfluffe. Gine folde Regierung entspricht indes nicht ben Mitteln von den Unternehmern versucht wird, mit Hilfe von einigen Erwartungen derjenigen Rreife, die feither im Berband beutscher Arbeitsnachweise die Arbeitsvermittlung beherrschten und sie bort schaftsverhältnis zurudzubrängen. Nach fie ben ber Auszug aus unter Ausschaltung ber Parität allen möglichen gemeindlichen forder Dienstvorschrift für die Hittenfeuerwehr des porativen oder privaten gemeinnützigen, vielleicht sogar politischen "Phönix" in Hörde zeigt uns dieses mit aller Deut- Nebenahsichten dienstbar machten. Diese Kreise sind bestrebt, auch in

Nebenablichten dienstdart machten. Die fe Kreile sind bestrebt, auch in der reichzesellich geregelten Arbeitsvermittlung die sührende in der kreile sind bestrebt, auch in der reichzesellich geregelten Arbeitsvermittlung die sührende kolle die kreile sind bestrebt, auch in der kreile sind bestrebt kreile sind bestrebt, auch in der kreilesten Kreile sind bestrebt kreile sind bestrebt, auch in der reichzesellich geregelten Arbeitsvermittlung die sührende kreile sind bestrebt krolle sind sind in der Annahme. Die deiten diene kreile sind sind in bestrebt kreiles auch eine kreile sind sind in bestrebt krolle kreile sind bunden find, in die neue Organisation qu übernehmen. Es heißt in

Diefer Berordnung:

Die reichsgeseisliche Negelung wird aller Wahrscheinlichkeit nach biefen organisatorifdjen Aufbau beibehalten, aber an beffen Spile noch ein besonderes Reichsamt für Arbeitsbermittlung feben (bas bereits geschaffen worden ist). Nach der Errichtung der Provinzialämter für Arbeitsnachweis werden die Ausgaben der Bentralauskunftsstellen auf diese übergehen. Neben ben Provinzialämiern werden die preußischen Arbei snachweisverbande taum noch Plat für eine ersprießliche Tätigkeit finden. Sollten die einzelnen Berbanbe ihre Auflosung beschließen, so liegt es im Interesse einer glatten Einführung ber neuen Organisation, ber Wahrung bes Bufammenhanges mit der bisherigen Entwicklung bes Arbeitsnachweiswesens und ber Bermeibung bon Storungen auf bem Arbeitsmarkt, daß die Geschäftsiellen der Berbande, soweit dies möglich und zwedmäßig erscheint, in die Provingialamter für Arbeitsnachweis übernommen werden. Die Herren Oberpräsibenten ersuchen wir ergebenst, unverzüglich die erforderlichen Magnahmen Bur Durchführung biefer Berordnung zu treffen

Bir finden es höchst befremblich, daß die preugischen Ministerien fich beeilt haben, noch vor der reichsgesetlichen Organisation bes Arbeitsnachweiswefens von den veralteten Bentralaustunftsftellen gu retten, was möglich ist. Der Zwed ber Neuorganisation ist gerabe ein Aufbau auf anderen Grundlagen, als fie bisher vorhanden waren. Mit der Selbsiverwaltung des Arbeitsnachweises burch die Interessenten verträgt sich die seitherige burokratische oder Wohlfahrtoorganisation in keiner Weise. Die neuen Trager bes Arbeitsnachweises werden selbst die geeigneten Manner finden, die ihres Bertrauens würdig find.

Die preußische Berordnung ift nichts anderes als ein Berfuch, die reichägesetlich zu regelnbe Organisation des Arbeitsnachweises dauernd zu verpreußen, und zwar im Interesse einer fleinen Clique von Bürofraten, die sich anmaßen, das gewerbliche Leben zu bevormunden. Gin folder Buftand ift unerträglich und entspricht nicht ben

Intereffen ber Arbeiterschaft.

Wir hoffen, daß die Gewerkschaften allerorts sich gegen die Durchführung solcher Bestrebungen zur Wehr setzen und ihre Mitwirkung in den vom preußischen Sandelsministerium errichteten Provinzial-bezw. Landesämtern für Arbeitsvermittlung ablehnen, sofern diese mit ben Geschäftstellen bet Arbeitsnachweisverbande in irgendwelchem Busammenhang stehen und nicht die volle Parität der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter Ausschluß jedes britten Glements gewähr-Leistet ist.

Gine organisatorische Aenderung des Berbandes in Rheinland und Bestfalen

eingetreten. Der bisherige 7. Bezirk ist in 4 Bezirke aufgeteilt worden und befinden sich die Site von jett ab in Bielefeld, Effen, Koln und Hagen. Angebracht ist es, einen furzen Rudblid aus biefem Anlag zu geben. Düffeldorf war immer der Borort für die Agication des Metall. arbeiter-Berbandes für Mheinland und Westfalen und hatte die Bezirksleitung, die seit 1902 in Düsseldorf errichtet wurde, eine andere Einrichtung als Borläufer. Kurz nach Gründung des Berbandes im Winter 1893/94 traten einige Kollegen aus dem Judustriegebiet (Sué, Giesen, Gotthusen, Benfeler, Rrahmintel, Stolze, Schrimpf und Spiegel) zusammen und beriefen eine Konferenz in Effen ein, um möglichst einheitlich die Agitation und die Berbandsgeschäfte im Industriegebiet zu leiten. Kollege Gotthusen war der erfie Bertrauensmann für den Niederrhein, ihm folgten im Amte die Kollegen Massonne, Lenser, Wallbrecht und Spiegel. Die Arbeiten wurden nebenamtlich erledigt.

Auf allen Konferenzen, die jährlich stattsanden, wurde für den Riederthein Difselborf als Vorort bestimmt. Für ben Teil von Dortmund bis Minden war Kollege Bunte ber Bertrauensmann. 1901 wurde im September auf einer Ronfereng beschloffen, als Leiter der Agitation für Rheinland und Westfalen einen Kollegen anzustellen. bewegung recht abhoiden Proleiarierschicht eine außerordentlich er- und berbaudsschieden Berhaltens sür nicht wiederaufnahmesahig ab begann ein hestiger Kampf mit den gegnerischen Organisationen.

ver Gewerlberein H.-D. war dreimal so start an Mitgliedern wie der DR-B. Der Christiche Metallarbeiterverband, der 1899 gegründet wurde, befampfie ben D. M.-B. Arm in Arm mit der Geiftlichkeit mit allen erbenflichen Mitteln. Die Behörden taten auch alles, was fie nur tonnten. Lolalabtreibereien waren an bet Tagesordnung. In Orien wie Bochum, Gelsenkirchen und Hagen, Essen, Duisburg usw., mußten wir in Privatraumen tagen. Anklagen auf Anklagen folgten. Die Unternehmer arbeiteten mit schwarzen Listen. Aussperrungen erfolgten unter bem fclimmften Terrorismus. Wir erinnern nur an die wichtigsten Bestaubteil des versassenschlier verwenichenen m werden ver ver ver verwennternen von anderen gewert gewert gewern aund ein gest und abgeblit, dagegen hat er bei den Spivitalissen seiten, als die Unternehmer noch ihre Lechniker und kaufmannischen Angestellten in die Metallarbeiterversammlungen schickien, um unjeren Rednern entgegenzutreten, und oft ftanden die Bertreter

> Der Arkeiterschaft wird aus vorsiehender Angelegenheit mit aller 65 000 Mitglieder gestiegen. Dann tam der Rudgang burch den Bestehens war ber Berband im 7. Bezir! bis jum Rriegsausbruch auf icaften tann zur Norwirklichung unserer großen Nuguft trat Kollege Ballbrecht mit in die Bezirksleitung ein. Der erfie Seltztat, Rollege Sauswald, flord 1911. Kollege Soweiher, ber an jeine Stelle trat, starb 1917. Ferner waren als Seretare lange im Begirt tatig bie Rollegen Martin, jest in Altera, und Marg, jeht in Bonn. Der Rollege Sierau ilberfiedelt als Gefretar mit nach Bielefelb. Die Rollegen Ufermann Die reidsgesetliche Regelung bes Arbritsnachweiswejens ficht, und Beimann waren ebenfalls in ber Bezirkeleitung totig und wie wir bem Morespondenzblett bes ADGB entrehnen, unmittel- ichieben in diesem Jabre burch Abernahme anderer Siellungen aus.

> > Hoffen wir, daß diese organisatorische Umgruppierung bem Ber-

Die Arbeitslosigkeit in der Eisen-, Stahlund Metallindustrie

Die Erhebungen über die Arbeitslosigkeit in der Elfen- und Metallindustric in der Woche vom 22. bis 28. November erstreckten fich auf 564 Orte, 18 600 Betriebe und 1 650 132 Befchaftigte. Feftgestellt wurde folgenbes:

	Bertch	t m o ch e	19 or moche			
	Betriebe absolut º/0	Urbeiter absolut %	Vetriebe abjoint %	Arbeiter . absolut "/o		
Vollbeschäftigt Stillgelegt Rurzarbeit	17233 92,6 159 0,8 1208 6,6		152 0,9			

Bemerkenswert an diesen Zahlen ist zumächst, daß weit mehr Betriebe und Arbeiter erfagt morben find, als in ber Borwoche. Das beeinflußt auch bie Verhältnisgahlen, bei Schluffolgerungen ift bas gu

Luch die erhebliche Bahl von Betrieben, die diesmal in die Erhebung einbezogen sind, hat sich bas in ben Borwochen beobachtete günstige Berhältnis etwas verschoben, diesmal ist — im Bergleich mit der Borwoche — die Zahl der verkürzt arbeitenden Betriebe erheblich und der stillgelegten Betriebe wenig höher. Um so günstiger treten die Verhältniszahlen herver. Trop der größeren absoluten Zahl stillgelegter Betriebe ist im Verhältnis zur Gesamtzahl keine Berichiebung eingetretem; das ift gleichbedeutend mit einer Beiferung ber Lage. Die Bahl der Kurzarbeiter stieg von 85 510 auf 133 151, die Verhältniszahl erhöhte sich von 7 auf 8,1. Im Hindlick auf die große Zahl mehr ersakter Arbeiter ist diese Erhöhung keine wesentliche Verichlechtekung der wirklichen Lage.

In den einzelnen Begirten gestaltete fich die Befchäftigung folgendermaßen:

					 				
Bezirle	b.crf.	Gefamt= betriebe	Gesamt= Zahl	Bollbi	efchäftigt		till: legt	Rurzarbelt	
	Bahlb.c	Ger Deti	der Arbeiter	We- triebe	Ar- boiter	Be= triebe	Nf: beiter	Be= trlebe	Ar= belter
Königsberg .	29	232	15 608	228	15864			9	244
Stettin	49		87496	603	86245	2	512		789
Brexlau	40		,		94952	. 8	971	20	2689
Brandenburg					3 6960	8	.165	86	7267
Dresben	47		167016		183574	26	2356	240	31085
Grfurt	43		1		45 120	25	. 591	80	11363
Hannover .	32				51 107	 -		85	5958
Halle	39				84058		l — ¦	16	4090
Hamburg .	47				137 141	. 4	222	48	1000
Bielefelb	10		1		29477	1	60	9	482
Essen	14	- 1	319848		318403	. 2	110	6	1335
Hagen	14			_	60549	8	69	95	10431
Cöln	9	870	,		81,150	1	60	57	5576
Frankfurt/M.		1167	149 151	1026	187577	25	540	116	10034
Stuttgart .			175578	1805	151848	11	1031		22 699 [
Nürnberg .	52	3256	114978	2966	95784	43	965	247	18209
Bus.	564	18600	1650132	17 233	1509309	159	7672	1208	133 151

Die Verlurzung der Arbeitszeit in den einzelnen Betrieben gestrug die Wrbeitszeit:

Stunden	tn d	cichtrocche	in der Borwoche					
Gtunben			für Arb absolut	für Arbelter absolut 0/0		für Betriebe absolut %		eiter %
42 bis 45 36 = 41 32 = 35 24 = 31 unter 24	145 458 283 275 47	12,0 37,9 23,4 22,8 3,9	15116 57753 26602 31680 2000	11,4 43,4 19,9 23,8 1,5		11,7 98,7 24,8 21,3 4,0	12855 41954 15466 12566 2669	15,8 49,1 18,1 14,7 3,1

Die Bahl der Betriebe und Arbeiter mit einer Beschäftigung von weniger als 24 Stunden hat sich im Verhältnis zur Gesamtzahl wesentlich verringert, die Zahl der 24 bis 31 Stunden Arbeitenden hat sich exheblich vermehrt. In der Zahl der 36 bis 41 Stunden Arbeitenden trat ein Rickgang ein, das gleiche gilt sür die Betriebe

und Arbeiter mit 42- bis 45stindiger Arbeitszeit. In der Berichtswoche hat über die Arbeitslosigkeit der Verbands.

mitglieder Berlin erstmals berichtet. In einem früheren Bericht wurde schon erwähnt, daß die Berliner Jahlen von großem Einfluß auf das Gesamtergebnis sind. Und dies ist nun in Wirllichkeit auch eingetreten. Es murben 1 381 128 Berbandsmitglieder in ben 565 Berichtsorten gezählt. Bon diefen waren 42 921 arbeitelos, 70 567 Rurgarbeiter, das sind 3,1 und 5,1 v. H. gegen 2,2 und 6,0 v. H. in der Borwoche. Die Zahl der arbeitslosen Berbandsmitglieder ist also erheblich größer, ohne die Zahlen von Berlin würde ein relativer Rückgang ber Arbeitslosen vorhanden sein. Aber den 23 325 Arbeitslosen in 564 Berichtsorten stehen 18 596 Arbeitslose in Berlin gegenüber. Das Ergebnis ist ein zwingender Beweis von der Notwendigkeit plinktlicher Berichtersmittung. Hoffentlich ziehen die Orte, die bis jest noch nicht plinktlich berichteten, die Ruhanwendung.

Reichsarbeitslosemunterstützungsbezieher wurden 22 211 gezählt, darunter 7785 in Berlin. Kurzarbeiterunterstützung bezogen 6848. Berlin ist in diefer Zahl nicht inbegriffen, die Luczarbeiter erhalten

dort die Unterstirbung in den Betrieben.

Die Summe der in der Berichtswoche ausbezahlten Arbeitelofenunterfnihung des Berbandes belief fich in ben 565 Berichtsorten auf 312 269 M.

Stinnes-Carnegies Gewinnbeteiligungsmethoden

Andrem Carnegie, der verstorbene ameritanische Industriepirat und gewesener Leiter des Stahltrusis im Hauptamt und viel-seitiger Philanthrop zum Privatvergnisgen, beschäftigte sich in seinen alten Lagen mit — sozialen Fragen! Und gerade vor 9 Jahren trat Carnegie mit einem junkelnagelneuen Geistesblitz auf die Bretter ber fogialen Buhne, um mit einem Schlage wirtschaftspolitische und soziale Probleme zu lösen.

In der Dezembermimmer 1911 der New Yorker Zeitschrift The North American Review veröffentlichte Carnegie einen Artikel: Industrieprobleme", in dem er sich mit ökonomischen Zeitstragen beschäftigte. Als Weitsehender sah er die kommenden Zeichen der Zeit schon damals und wellte diesen ausweichen.

Carnegie trat für eine "tenstruttive Evolution" ein. sorberte ein Industriegericht zur Sestsehung der Preise und votierte für die Hermi-ziehung der Arbeiter zu Aftienbositzern. Das bedeutete nach Carnegie die Lösung der sozialen Frage und zugleich die Lösung ökonomischer Probleme. Er schrieb in Anwandlung einer vissonären Berzückung: "Laß uns, Kapital und Arbeit, in dasselbe Boot steigen, zusammen rubern und und allen wird wohl fein." Go Carnegie 1911.

Zwei Jahre nach der glorreichen deutschen Revolution muß die dringendste Gegenwartsstrage, die Sozialisterung, die bisher nur auf den Plakaten marschierte, gelöst werden. Das kapitalistische Gesellschaftsschlem ist morsch, ein anderes muß an deren Stelle treten. Dies Berlangen wird nun auch in den Laudern englischer Junge gestellt, in denen es vom sozialistischen Standpunkt aus bisber nicht gerade günstig aussah. Aber die Rnodelgründe, um mit Heine gu sprechen, lassen in diesen Ländern den Ruf nach "Neitonalisation" er schallen.

In Deutschland ging nun die Unterfommiffion bes Reichswirtchafisrates daran, eine Plattform su finden, um nicht nur allen gerecht zu werden, sondern auch die eine Lofung erheischende de-nomische Prinzipienfrage einer Entscheidung zuzuführen. Die Bertreter des Rapitals muften fich im Schweiße ihres Angefichtes ab, die Sozialisserung zu "losen", wie sie es verstehen, um letzten die gedantentojen scanjamager, jonoe Entes ihre wirtschaftliche Rachtstellung auch weiterhin aufrecht zu den nachgewiesenen Tatsachen lernen.

Und ber Rufer und Fuhrer im Strelt ift ber beutsche Rapitals. gewaltige Siinnes, und seine Nattenfängerschalmeien werden von Hunderten ihm ergebenen Blattern wiedergegeben, Und Stinnes tommt nun mit der großartigen "Idee", die Arbeiter mit der Gewinnbeteiligung und Rlein-

aktienbesitz bekannt zu machen und sie dafür zu gewinnen! Und bei dieser Affensomödie, bei der der Sozialisierungsgedanke nur ver-Berrt mirb, fanden fid fogar Arbeitervertreter, die einem Stinnes bei-

Der Borftand ber Bergarbeiter und auch Bue haben fofort gegen Diefe Verfälschung protestiert und sind fehr deutlich von diesen Leuten, Die wohl ein Mmi, aber nicht bas hiergu nötige Geiftesgepad haben,

Mun haben wir auf biefem Gebiet ichon gemiffe Grfahrungen und

es sei in Mirze auf amerikanische Beispiele hinzewiesen.
Die "United States Steel Corporation" (Stahltrust) und die "Harwester Company" (Landwirtschaftsmaschinentrust) haben Shares, Aftien für "ihre" Arbeiter ausgegeben, Die auch raterweise erworben werben konnien. Durch raffinierte Finanzoverationen wurden biefe Aftien teilweise so ftart vermassert, daß sie fast wertlos wurden und für ein Sandwichbrotchen, wie ber Umerifaner fagt, gu haben maren. Much durch Arbeitsaustritt wurden ben Altieninhabern Gufangeln gelegt mit bem Erfolg, daß die meiften Arbeiter ihre paar Rroten nicht nur total verloren, jondern auch noch Gelb burch Beleihungen zuzahlen mußten,

Dieser größte staatlich sanktionierte Massenbetrug wurde unter bem Dedmantel ber Arbeiteraftien burdgeführt. Aber bie ameritanischen Arbeiter, deren sozialistische Durchbildung zu wünschen übrig lätt, sallen auf Grund ihrer Erfahrungen auf diesen Schwindel nicht mehr herein. Und nun kommt ein Stinnes mit solchen aufgewärmten Projetten, und wie erleben nebenbei bas tief beschämende Schauspiel, daß Arbeitervertzeter biefem Manne noch fefundieren!

Schon 1918, als es brenglich zu werben anfing, trat die "Deutsche Tageszeitung" für eine Anderung des deutschen Aftiengesches ein. Kleinere Werte als 1000 Ml. follten ausgegeben und von Arbeitern erworben werden, mit dem Endamed, die Arbeiterichaft bon ihren

wahren Zielen abzulenken.

Run ift bie Beit vorüber, um fich mit Carnegie-Stinnefchen Matichen aufzuhalten. Wir haben junachit bie Pflicht, für fattelfeste und gut fechtende Funttionare zu forgen, die wir als Belegierte in solche Korporationen schiden, damit wir uns weitere Blamagen er-

Unfere Arbeiter marnen wir por dem aller neueften Schwindel, ber ben Emanzipationstamp nur aufhält und ihnen nur neue Enttöuschungen bescheren murbe. Und beshalb: Sanbe meg!

Stwas von der Verschwendung der hohen Arbeiterlöhne

Man schreibt uns: Berbandsangestellten und Betriebsräten werdett bei Lohnverhandlungen oftmals die Lieber von den "hohen Arbeiterlohnen" und "bereit Berichwerbung" borgefungen. Bu gewissenhafter Buchführung verstehen sich leider nur wenige Arbeit-nehmer. Mit den Nachweisungen der städtischen Lebensmittelämter ist wenig anzusangen. Un einer vom Worstande bes Deutschen Retallarbeiter-Verbandes 1909 geführten Statistik bekeiligt und weil auch sonst in Haushalt Buch geführt wird, ist Unterzeichner in der Lage, ponst in Hausgatt Buch gezuhrt wird, in unterzeichner in der Sage, einen Blid hinter die Kusissen gewähren zu können. Die 1909 aus Mann, Frau und 3 Kindern bestehende Familie ist durch Geburten in den Jahren 1911 und 1919, wie auch im September 1919 erstolgten Luzug des Vaters der Frau auf 8 Personen gestiegen. Die 4 Mädchen sind 18, 16, 9 und 1, der Knade 14 Jahre alt. Die untersernährten Kinder und die seidende Frau beweisen, daß während und nach der Kriegszeit nur bas Allernotwendigste beschafft wurde. Die 1917 anstelle der 1915 verstorbenen ersten getretene zweite Frau brachte eine Aussteuer mit, die nicht nur die Beschaffung von Bafche bisber unnötig machte, sondern Berwendung größerer Stude gur Aberfleidung für die Madden ermöglichte. Stoff gu einigen Rleibern, Meidung sür die Mädchen ermöglichte. Stoff zu einigen Rleidern, Wolle, Strümpse und Besahartikel mußten gekauft werden. Dem Knaben wurden meistens aus alten Stüden Anzüge versertigt. Der bis April 1919 zum Militär eingezogene und mangels einer Wohnung bis August 1920 von der Familie getrennt lebende Sohn, bessen Musgaben sür doppelte Haushaltsührung in nachfolgender Nachweisung nicht enthalten sind, sandte aus der Ukraine und Polen sweisung micht enthalten sind, sandte aus der Ukraine und Polen sweisung der stülles des nur die auf Warken zuschlich westen. Die Jugendbewegungen vor der Kriegszeit unterscheiden sich wesenlich von den heutigen. Waren sie vor dem Kriege geschaften sind, sandte aus der stüglichen Lebens zu scholltion und aus den sozialen Verhältnissen neue Aufgaben auch sich verhalten bezogen wurden, so eröffnen sich heute durch die Revolution und aus den sozialen Verhältnissen, ein wachsauften such die der stüglichen Lebens zu und westen.

	·					
	1909	1918	1919	S Quartale 1920		
1. Lebensmittel . 2. Wohnungsunterhaltung	269,20	2980,70	3614,64	5725,09		
(Heizung, Licht, Miete) 3. Befleidung, Reparaturen	285,92 928,12	495,81 1803,15		2220,50 2586,55		
4. Soziale Fürsorge (Bersiche: rungen, Verband, Partei,		,		-		
Wohltätigkeit) 5. Bildungszwecke.	142,— 70,20	280,92 194,82	649,40 258,75			
6. Gesundheitspflege	47,32 117,—	535,17 28,69	509,68 53,90	339,20 126,50		
8. Sonstiges (Porto, Papier, Fahrgeld, Geschenke)	187,20	286,74	504,15	81,65		
Aufammen !	2142.96	6050.48	7082.90	19187.39		

Benn in Anbetracht bes Gefundheitszustandes ber Kinder und ber Frau auch jeht reichnichere und fraftigere Rahrung verabfolgt wird, so sind auch jest roch die Ausgaben aufs Mindestmaß bestücklich. Arbeitersamilien, die wie die unsere keine Wäsche anzuschaffen brauchten, sind Seltenheiten, und irokdem mußten wir in 9 Monaten des Jahres 1920 über 12 100 M zur Beschaffung des Allernot-wendigsten auswenden. Abzüglich der 208.45 M für Revaraiuren, Schuhputz usw. beauspruchte der Posten Besteidung noch 2378.10 M. Im Jahre 1909 murben für Miete, Licht und Beigung, bei Beigung von zwei Ofen, 283,92 . und in ben 9 Monaten b. J. allein für Beigung und Licht 1390,75 . benötigt und babei ist ber Bedarf noch nicht einmal gededt. Fleisch wird fast gar nicht gefauft, bas Mittagessen mit Talg gesettet. Was wären noch für Summen nötig gewesen, wenn der Mann sur sich und die Familie hätte Kleidung und Wasche beschänften müssen? Gehören die Tuttlinger, über 25 Jahre alten Metallarbeiter auch nicht zu den am schlechtesten entsohnten Bürttembergs, so sund gelernte mit über 1200 M, angelernte mit über 1000 M und ungeiernte mit über 900 M. Monatsverdienst Geltenheiten, und bekanntlich hat unsere Stadt mit das tenerste Pflaster des Landes. Schon während der Kriegszeit abgeriffen, werden Arbeiter, die mir die gedantenlofen Rachfawager, fondern auch bie Arbeiter mogen aus R Ruthmann.

Bichtige Entscheidungen für die Betriebsräte

Gewerbeauffichtsamt. Agb. Nr. 2365.

Un die Firma Duding, Gifengießerei Hagen Edefen. Der Arbeiterrat Ihrer Fabril hat bezüglich eines Einzelfalles bei der hiesigen Stelle Entscheidung darilber beautragt, ob bie Betriebsleitung gestatten muß, daß in delngenden Fällen der Vorssthende des Arbeiterrats sich mit behördlichen Stellen (Gewerbeaufsichtsanit), serner mit seiner Organisation mittels des Werttelephons in Verbindung sehen kann. Der Sondersall lag so, daß auf Ihren Werse Differenzen wegen der Höhe des Steuerabzugs entstanden waren und der Borfigende bes Arbeiterrates sich durch eine tele-phonische Anfrage bei seiner Organisation über die Zukusigkeit der Abzüge bezw. über bie neuen Bestimmungen ber inzwischen gesetzlich gugestandenen Milberungen (Abzüge sur Existenzminimum, für Saus. haltungsangehörige usw.) informieren wollte. Die Arbeiterschaft war über die Bohe ber Abzüge erregt und forberte Aufflarung. Das Telephon wurde bom Arbeitgeber verweigert. Die Betriebsleitung bat Bwar burd Rudfrage beim Arbeitgeberberein Die ftrittigen Buntte gu flaren berfucht und ben Arbeiterrat entsprechend beschieden, fie hat aber nicht zugelaffen, daß diefer felbst bei feiner Organisation telephonijd Rat einholle.

Nachdem die hiefige Stelle in mündlicher Verhandlung mit Betriebsleitung und Arbeiterrat ben Sachverhalt Hargestellt hat, wird über ben hier vorgebrachten Ginfpruch gemäß § 93 bes Petrieberate. gesehes in Bertretung des Begirlswirtschaftsrates wie folgt entschieden:

In Streitfällen, die einen Aufschub nicht zulassen, muß bem Vorsibenden bes Arbeiterrats ober in Bertretung bavon einem bom Arbeiterrat bagu ausersehenen Mitgliede von ber Betriebsleitung gestattet werden, sich mittels bes Werftelephons mit bem Gewerbeauf. sichtsamt in Verbindung zu seizen. Dies kann nur dazu dienen, den wirtschaftlichen Frieden zu fördern und entstandene Differenzen sofort zu flären. Weiter muß in derart dringenden Fällen in gleicher Weise, wie sich die Betriebsleitung bei ihrer wirtschaftlichen Vereinigung telephonisch Kat einholt, auch dem Arbeiterrate das Recht zugestanden werden, sich mit seiner Gewerkschaft durch Benutzung des Werktelephons ins Benehmen zu setzen. Den wirtschaftlichen Vereinigungen ist im Betrieberätegesetz ausbrücklich die Besugnis eingeräumt, die Intereffen ihrer Mitglieder gu vertreten; ein Bufammengeben ber Arbeiter begiv. Betrieberate mit ben Gewertichaften foll burch bas Betriebsrategeset gefordert und nicht eingeengt werden. Letteres wurde aber geschehen, wenn bem Arbeiterrat die Möglichkeit genommen ware, in schreifigen, dein dem Fällen ihre Organisation telephonisch zu erreichen. Wenn in Zweiselsfällen eine Einigung zwischen Betriebsleitung und Arbeiterrat nicht zu erzielen ist, ob ein derartiger deingender Fall vorliegt, muß dem Arbeiterrat gestattet werden, unverzüglich die Entscheidung des Gewerbeaufsichtsamtes durch Gebrauch des Werkelephons einzuholen. Gewerberat (Unterschrift). bes Beritelephons einzuholen.

Jugend und Organisation

Deutlicher benn je tritt heute bie Notwendigfeit ber Jugendorganisation auf wirtschaftlichem Gebiet in die Erscheinung. Abgesehen von den berechtigten Forderungen auf bessere Lohnund Arbeitsbedingungen, liegt in der heranwachsenden Jugend bas Schwergewicht des proletarischen Rampfes; in ihrer Erziehung zum organisierten Arbeiter die Gigenart der tommenden Rämpfe. Des. halb ist es in der Zufunft zwingende Notwendigkeit, hier den Hebel anguseben. Leiber ift in ber Bergangenheit und wird heute von den Erwachsenen noch viel gesündigt. Anstatt sich den Jugendlichen gegen-über als älterer Berater, als Kollege zu zeigen, muß man zum größten Leil das Gegenteil feststellen. Abweisend und den Fragen der Jugendlichen ausweichend erzeugen fie, wenn auch unbewußt, Gegenfabe, die ber Jugenbliche gum Schaden ber Gesamtbewegung in fich aufnimmt. Stöht ihn ab, auftatt ihn anzuziehen und langfam für den tommenden Rampf vorzubereiten und das Interesse an feinem Wohl zu

und geräuchert so sparsam berwendet worden, daß zu Beginn des gewerbliche Jugend zu haben, zum Beispiel Innehaltung des Achifrundentages, der Jugendschiebestimmungen, der sachgemäßen Auskleidung auftragend, hat er für Zivilzeug noch keine Ausgaben gekleidung auftragend, hat er für Zivilzeug noch keine Ausgaben gekleidung auftragend, hat er für Zivilzeug noch keine Ausgaben gehabt. Weil die nicht unbeträchtlich gewesenen Ersparnisse ausgebraucht die Beseitigung des Züchtigungsrechts des Arbeitgebers, Lehrsind, mußten die erst im 4. Quartal nachzuweisenden 600 M sir herrn oder dessen Stellvertreter, sir Verlegung des FortbildungsschilMinterlagiafeln verlebestweise gestellt verlegung des Fortbildungsschil-Winterlariossell die erst im 4. Quartat nachzweisensen 600 M sur Winterlariossellen vorschußweise erhoben werden. Obwohl die Ausgaben sür Licht und Heizung sehr hoch sind, ist der eigentliche Bedarf
an Feuerungsmaterial noch nicht gedeckt. Bisher nur den Rüchenherd
bewihrt, wird später noch ein Zimmer dazu geheizt. Das eingelochte
Obst reicht die zur neuen Ernte aus. Hartobit ist noch nicht eingekellert. Die Kosten sür Neubeschaffung von Wöbeln und Geröten,
Steuern, die im Jahre 1918 entstandenen Umzugskosten mit 280 M
und die Webenverkosten beim Umzuge 1920 von Sochlen nach Mirttenund die Webenverkosten beim Umzuge 1920 von Sochlen nach Mirttenund die Nebenantossen limzuge 1920 von Sachsen nach Bürttemberg mit 711,75 M (die Hauptschein wurden erstattet) sind in der Nachweisung nicht enthalten. Die Außgaben für die gesandten Lebenstmittel usw. sind eingestellt worden. Wir benötigten:

Die int Jahre 1940 eingenvieren nach Bürttem unternommen worden. Die alte Gewerbeordnung besieht noch immer unternommen worden. Die alte Gewerbeordnung besieht noch immer du Recht. Da aber auch in Zukunft von den regierenden Kreisen nichts zu erwarten ist, zwingen die unerträglichen Verhältnisse zur Gelbstmittel usw. sind eingesiellt worden. Wir benötigten:

hilse — zur Organisserung der Jugend. Daß dieser Gedanke marschiert und brauf und dran ift, fich gewaltsam Bahn zu brochen, zeigen beutlich die Bahlen ber fich feit der Revolution organisierenden Sugend.

Wie in der Arbeiterbewegung felber, so eröffnen sich aber auch hier Widerstände, die den Jugendlichen in ihrer Werbefraft Schwierig-feiten bereiten. Einmal bestehen sie in dem Verhältnis zwischen Erwachsenen und Jugendlichen und ferner in der Demoralisation, erzeugt durch den 41/2jahrigen Krieg. Hier muß der Erwachsene in jeder Weise die Jugendlichen unterstützen und sie anhalten dur Organisation. Insolge der mangelhaften Bildung zieht heute die Jugend mit verschrobenen Hoffnungen und Joealen in den täglichen Daseinskamps. Sie erlernen, soweit die Verhältnisse der Ekern es gestatten, einen Veruf. Sie sollen es zu etwas bringen. Jedoch die sich den Wenschen eröffnenden Schwierigkeiten versegen sie in Entsehen und surchtdor ist die Wirkung. Mancher, verärgert durch sein Risgeschied, gibt sich dem Lasser und dem Lrunke hin und wieder ist einer versetzt der Verhauf dem Lasser und loren und geht im sozialen Elend unter. So werden viele zu Handlangern des Kapitals. Hiervor die heranwachsende Jugend zu schühen, ist die vornehmste Aufgabe der Erwachsenen und der Eltern. Im Hause und in den Betrieben die Jugend aufzullären, was die Jugendorganisation will und welchen Iwedt sie versolgt. Wird so auf die Jugendschen von seiten der Eltern und Erwachsenen eingewirkt, das Interesson von Kontakten der Eltern und Erwachsenen eingewirkt, das Interesse an der Mitarbeit gewedt, dann werden die Jugendorganisationen zu Bollwerken, an benen der Unternehmergeist zerschellt. Rur in der Geschlossenheit liegt die Racht und die Kraft der Jugendlichen. Aber auch die gewerkschaftlichen Organisationen haben sich mehr als zuvor dieser Aufgabe zu widmen. Leider haben die gewerkschilichen Organisationen diesbezüglich ihre Pflichten versäumt. Mögen zum Teil die Schwierigkeiten in finanzieller Beziehung eine große Kolle spielen, so darf doch das Ziel und der Wert nicht verkannt werden. Hier darf kein Mittel oder keine Summe der Organisation zu hoch fein, bahnbrechend diesen ibealen Gebanten gu fordern und in die Wege su leiten. Richt maggebend konnen in diefer Frage allein die Beitrage, die burch die jugendlichen Arbeiter und Arkeiterinnen verein-nahmt werden, sein. Mogen sich die Leitungen der Gewerkschaften diefen Gedanken zu eigen machen, fo reutieren sich aus der Jugendorganisation Rämpfer, die mit ganz anderer Aberzeugung den Kampf geringe ober gar leine Mittel für Kleidung und Wasche auswenden pur vent Suginge aber gar leine Wittel für Kleidung und Wasche nur die Songer und Darum ist es Aufgabe aller Organisierten, hier fordernd durch Agitation und Teilnahme zu wirken. Werben sich die Organisierten hierzu aufichwingen, fo erweisen fie ber Arbeiterbewegung einen großen Dienst und icaffen ibeale Rampfer für bie Arbeiterbewegung.

Die Handwerkstammer zu Altona hat auf eine Anfrage der bürgerlichen Standpunkt). Firma Wilhelm Fette, Maschinenbau zu Altona, welche ihren Lehr- Weiter schreibt Dr. lingen die taxiflichen Entichädigungsfähe vorenthielt und beshulb beim Gewerbegericht vertlagt werden mußte, folgende beachtenewerte Untwort zuteil werden laffen:

Der uns mit Schreiben vom 15. Juni 1920 übersandte Tarif-vertrag zwischen den Beauftragten des Lerbandes der Eisenindustrie Hamburgs und den Beauftragten der Arbeiterschaft des Verbandes

der Eisenindustrie Hamburgs enthält unter VIII. auf Seite 9 Bestimmungen über Vergütung der Lehrlinge.
Gegen alle Keichsgesetze, die bestimmte Sätze für die Vergütung vorschrieben, hat der deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag Einwendungen erhoben. Der Keichsarbeitsminister hatte die fragsitung

Wir bemerken, daß, folange die Reichsgewerbeordnung nicht geändert ist, taxistliche Bestimmungen über das Lehrlingswesen zweifellos in allen Punkten unzuläffig find, welche in der Gewerbeordnung ihre gefettliche Regelung gefunden haben. Bahrend nun Taxifvertrage die Arbeitsbedingungen unter Personentreisen -Bereinigungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern — regeln wird der Lehrvertrag zwischen den Eltern bes Lehrlings und einem Lehrherrn geschlossen. Larifvertragliche Bestimmungen über Bergütungen an Lehrlinge waren bemnach Borfchriften, unter welchen Lehtverträge abgeschlossen werden dürften. Da die Eltern der Lehrlinge außerhalb der farisvertragschließenden Vereinigungen stehen, teilweise auch die Lehrherren, so stellen tarifliche Bergutungsfabe Berträge über die Berpflichtung Dritter bar. Diese sind dem deutschen Recht unbekannt. Das Lehrverhältnis ist gesetzlich geregelt, und folange eine gesehliche Anderung nicht vorliegt, kann ein Larisvertrag teine bindende Borfdriften freffen.

Betten Enbes tame es auf eine gerichtliche Enticheibung an und wir glauben ficher annehmen zu dürfen, daß ber Erfolg auf Ihrer Seite fein würde.

Wie der so sicher erwartete Erfolg aussah, zeigt uns, daß das Gewerbegericht die Firma dazu verurteilte, die tariflichen Entschädigungsfahe zu zahlen. Aus der Begründung des betreffenden Urteils ist folgendes besonders zu beachten:

Der Bellagte hat nicht dargetan, daß von der Handwerlskammer die Frage der Entlohnung der Schrlinge bindend geregelt ist; der Umstand, daß im vorliegenden Einzelfall der Vertrag zwischen den Pacieien, so wie er abgeschlossen wurde, bestätigt wurde, genilgt für die Aufstellung einer solchen Behauptung nicht. So wird daraus feine allgemeine Anordnung der Handwerkstammer ersichtlich, wonach sie einen Bertrag, der einen Lohnsan, wie den im Tarifvertrag vereinbarten Lohnfatz seifetzt, nicht gelten lassen wolle. Der Lohnsatz tann somit durch freie Abereinkunft vereinbart werden. Eine folche freie Abereinkutft ist der jür hier in Frage tommende Larisvertrag. Der Umstand, daß die Mägerin nicht Larispartei if, steht ihrem Magerecht nicht entgegen.

Es ist nicht ersichtlich, weshalb nicht auch im Larisvertrag eine Leistung an einen Dritten mit der Wirfung sollte begründet werden konnen, daß der Dritte unmittelbar das Recht erwirdt, die Leistung zu fordern (§ 328 BGB.).

Daß im vorliegenden Falle aber der Tarisvertrag so auszulegen ist, daß auch die gesetlichen Bertreter der Lehrlinge daraus ein selbständiges Recht erwerben sollten, hat das Gericht ohne Bedenken angenommen, da ja den Bertragsparteien befannt war, dak regelmäßig der gesehliche Vertreter des Lehrlings den Lehrbertrag als felbständiger Gegendontrahent abschließt und die Tarisparteien offendar wollten, daß, soweit dies nach dem oben Ausgeführten zutaffig, die Taristohnsahe anstelle des in jedem einzelnen Falle ver-

einbarten Lohnes treten follten. Rach Larifreche ist der Streitsall nicht anders zu betrachten, als wenn die Bellagie durch Einzelvereinbarung nachträglich ihrem Lehrling innerhalb bes von der Handwerkstommer für zulässig ge holtenen Rahmens eine Lohnerhöhung hätte antonimen laffen.

Dem Grunde nach war daher, da noch Streit über die Höhe bes Differenzbetrages besteht, der Bellagte durch Zwischemerteil antragsgemäß zu berurteilen unter Borbehalt ber Koftenentichabigung für das Enduckii (§ 303 3\$D.).

Das ist ziemlich beutlich beauttvorkei. Der Handwerkstammer zu Altona bleibt es min vorbehalten, aufs neue nach Gründen zu suchen, die sie gegen die turistiche Regelung des Lehrlingswesens ins Feld führen konn. Also recht viel Glick! R. Saalfeld (Hamburg).

Rapitalabwanderung?

In der Industrie- und Handelszeitung, einem Organ, welches in Berbindung mit dem Reichswirtschaftsaunt und Reichssinanzministerium und mehreren Reichsamtern herausgegeben wird, veröffentlicht Dr. Kurl Kuhs, Jena, einen Artifel: "Eine neue Mög-lichteit der Kapitolobwanderung." Der Artifel hendelt von dem Kapital, das voruehmiter Besit eines Volles ist: Tüchtigkeit und Arbeitstrast der industriellen Facharbeiter. Es wird barauf hin-Umjang annimmi, daß vom Ansland diese Answanderung spilematisch propagieri, finanziell geregeli und erleichtert wird. Dr. Wuhs meini:

. E3 liegt auf der Hand, daß für die deutsche Bellswirtschaft ein unadlicher Schaben entsteht, wenn ce gelingt, die Tätigkeit derortiger Kommissionen weiter auszulomen und auf diese Weise die Abwanderung der Facharbeiter planmäßig zu organifieren und in größerem Siile dandzeführen — Diese Auswanderung bedeutei die Auspewerung unserer Bolfswirischaft an den sur den Ansban unenibehrlichsten und Geschriumg unserer anklandischen Abritewerdungsschigkeit. Die nach Caelist und Menge geschwächt, denn wird es überhaupt un- so wird der beabschiegte Zwei erreicht Joh Audroff (Rürnberg). moglic) feis, hinterihand Enportivede zu eizengen, um unsete Jaffreigeblanz werichens canahern) wieder ins Gleichgewiche zu triagen — Die derriche Jaduficie kann einen größeren Berluft über विकासिक्षांक स्वास्थित करित स्वीत्रहाला.

Bas Dr. Anis Sis jeweit geschrieben, ift von mis Gewertfestern dem Nuterechmertons schon nuzahlige Role warmend erigegengeholien burden, wenn Lohrsorderungen, die danch die elende Lage der Arbeiter bedingt weren, abgelehat wenden. Das Unierrehnerina wer und if nicht zu bekören; micht beliebenischaftliche (Jambste jud neggebend für Zudaftie, Handel und Serle's, sonden des nache Projetinierens, die Gier nach Bewinn für diejerigen, die das Ampitel und die Produktionsmittel bestien.

Dr. Bule fielt mohl die wichtige Rolle der Ar witer im Birl ihestelden ein (wie aus obigen Schar ersichtlich), welche Ainel cer filigi er dut, um die Abwanderung der Facherbeiter und die Schulch ledingie Schödigung der deutschen Bellswillichaft zu verhindern? Fulgende Stellen und feinem Arillel iennzeichnen die Siellung des Harn Dallow, aber auch die Stellung der Rinisterien und Reickstmier, in deren amtlichem Organ die Arbeit des Dr. Ands als Lenfanitel erfceini: "Sieht dem finden Bedarf an gefennten Aideilera eine sich suizessb verringernde Zahl an solchen gezember, tann wird es mumsbleiblich fein, fich gegen bie mit großer Bahricheinlichteit angunehmenben uenen Lagefordernugen ablehnend ga verhalten." Des ift mei

Rostgeldentschädigung und Tarifvertrag | Heren Dr. Muhs eine von dem un heilvollen Folgen ber Abwanderung (er gabit deren noch mehrere auf, gesehen vom tieinlichen,

> Weiter fchreibt Dr. Muha: "Es wird die hochfte Beit, Gegenmagnahmen gu treffen, um jene Beftrebungen (des Auslandes gur Propagierung und Erleichterung ber Auswanderung) nach Möglichkeit aufnahme erfolgte gemäß Bereinbarung am 29. Novembet fast einzu unterbinden. Das wird nicht leicht fein, da ein allgemeines Aus- mütig. wanderungsverbot für Facharbeiter wohl taum in Frage schaften müssen alles tun, um die Abwanderung zu verhindern."

simmungen über Vergütung der Lehrlinge.

Segen alle Keichsgesche, die bestimmte Sähe sür die Bergütung vorschrieben, hat der deutsche Jandwerks und Gewerbekammertag Einbendungen erhoben. Der Keichsarbeitsminister hatte die frage. Ische ährliche Bestimmung in Reichstarispertrage des Verbandes der Arbeiten der Liche Siesenschen hat der Liche Hatte die frage. Iche ährliche Bestimmung in Reichstarispertrage des Verbandes der Arbeiten der Liche de Zwang3mahnahmen und Ausnahmegesetze helsen, sondern allein eine Befferung der Lage der arbeitenden Rlaffe. Und diefe tann mir gebesfert werben, wenn die lapitaliftische Birtschaftsorbnung, beren Berderblichleit für die übergroße Mehrheit der Menschheit durch den Welt-frieg und die folgende Zeit dis jeht bewiesen wurde, abgelost wird burch die sozialistische Wirtschaftsweise. Diese muifen wir erkampfen und dagu foll jeber Rollege mithelfen, in den Reihen unferes Berbanbes sowohl als auch in den politischen Organisationen.

Gr. Freje (Bremen

Die Berufskrankheiten der Schmiede

Ein besonderes Rapitel bildet feit dem Beginn der Schmiede bewegung die allgemeine Frage der Berufstrantheiten. Wen wir schon für unsere Berufsart träftigen Körperbau und ein gute Angenmaß als Grundbedingung für einen Schnied von der Lehtzei gez.: Loofe, Borfigender. an bevorzugen, so darf aber für die späteren Sahre kein Raubba mit diefen wertvollen Körpereigenschaften getrieben werben. Be schwäcklichen Personen machen sich beshalb schon frühzeitig die Folge der torberlichen Anstrengungen bemerkbar, die fich am meisten in be Störungen der Herztätigleit außern. Deshalb ift es erklärlich und 31 begreifen, wenn die Schmiede leicht erregbar find und jum Jahaorn neigen. Wenn wir uns die Füße betrachten, fo sinden wir 60 Prozent unserer Kollegen mit Platifigen, welche baburch entstehen, ba fie den ganzen Lag in Holzpantoffeln und mit halbgebogenen Anier ihre fdwere Arbeit verrichten muffen. In den meisten Gollen bilber fich auch noch Krampfabern an den Unterschenkeln. Nuch Erfaltungs frantheiten aller Art, wie Rheumatisnus ber Musteln und Gelenke ficberhafte Kopfichmerzen, Katarrhe ber Atnungsorgane, Rierenent gundung und besonders Brandwunden bilden wichtige Berufelrant heiten der Schmiede. Der Grund für die ersteren Krankheiten liegt ir bem jahen Temperaiurwechsel, dem sie am meisten ausgeseht sind ber dann bei Jugluft noch besonders schädigend auf ben gangen Körper einwirtt. Es ist verständlich, daß fie durch die große Sitz am Feuer mit halb entblogtem Oberforper arbeiten, wozu fie sich dann durch ben eintretenden Schweiß Absilhiung verschaffen, Die aber nicht immer mit der erforderlichen Sorgfalt vorgenommen wird. Die Brandwunden an vielen Körperteilen werden verursache durch das Rreug- und Querfliegen bes Eifenzunders, ju bem fich oft noch ab fpringenbe Absallteile gesellen und fich im Fleifche fesibrennen. Indem fich ferner der Rug auf der Hautflache ablagert und damit die Boren verstopst, ist er bie Ursache von Hautausschlägen und ben unan genehmen Furuntelbildungen. Der tojende Lärm in den Schmiede. werchlätten führt durch seine heftigen Einwichungen auf das Ohr zur Entstehung von Schwerhörigkeit und zu momentanen Geräusch-empfindungen, wie das Takklingen der Hämmer, Ohrensausen usw Sehr lästig wirst ferner noch die strahlende Glut des Feuers auf die Nugen, wo Entzündungen der Augenkider und der Bindehaut entjiehen und zur Arbeitsunfahigfeit führen. Eine gang besonders große Gesahr sur die Gesundheit der Schmiede ist das Schwingen schwerer Hammer, dadurch entstehen Zerrungen und Zerreitung von Mustel fasern und Gelenkbandern, hauptsächlich in ber Schultergegend, was die gebogenen Rücken dieser Arbeiter zur Folge hat. Hier nimmt oft so mancher Bruder Schmied leine Rücksicht auf seine wirkliche Kraft und überbietet noch den andern, mur aus Shrgeiz, sich stärker zu sühlen als sein Nebenarbeiter. Wie sollen mm diese Gesachen, welche uns alle Tage bei der Ausülung unseres Beruses brohen, wirksam abgewendet werden? Da ist es notig, daß die Bertstätten geräumig und in der Höhe ihr richtiges Mas haben, denn badurch wird der allgemeinen Unsallgefahr im voraus schon der Boden entzogen. Dann ist für jedes Feuer ein Rauchabzug, welcher das läftige Qualmen verhindert, anzubringen. Die Zusahrtswege zur Merkfraite follen fo eingerichtet sein, daß Zuglust nicht entstehen tann durch sogenannte Windfangincen. Alle Hammer und Majchinen mussen mit den dazu notwendigen Schripvorrichtungen verseben fein, so daß Abspringen und Berletzungen unnidglich sind. Gute fahrbare und eletzische Kranvorrichtungen zur Hebung schwerer Arbeiten und schnellen Trans. portierung vom Fever jum Hammer liegen im Interesse jeder größeren Schmiedewertstätte. Die Bentilatoren gehören außerhalb des Betriebes in die Nähe der Gesenklager ober Kohlenkammern. Alle Vorgewiesen, daß die Auswanderung dieser Facharbeiter immer größeren richtungen und sonstigen Bertzeuge, die allgemein gebraucht werden, musten ihren besorderen Ram haben und stets in verwendbarem Austande gegalten werden.

Ferner follte in allen größeren Betrieben danach getrachtet werden. daß ein Bafa- und Baberaum der Garberobe angeichloffen wird, um damit dem Körper alle Tage seine notwendige Reinigung und Erstischung zu gewährleistene. Bei gemägender Borficht jedes Ginzelnen lassen sich auch die Sesahren noch besonders herabmindern.

Leider alauben gerade Kollegen von fraftiger Konstitution, wichtigsten Kröften — Die Abwanderung unserer Fachardeiter hat leinerlei Borsichtsmozzegeln treffen zu mussen, bis sie am eigenen eine verminderte Ruhrugsmöglichkeit nuferes Productionskapitals Körper die Folgen ihrer Kröfteverwösiung empfunden. Dann ist es zur Felge. — Die Onalikat der Industrieprodukte ist zum größten meistens knuner schon zu spat. Die nötige Lockicht, getragen von Leil adhängig von der Lüchtigkeit und hinreichender Menge suchlich ruhiger Umsicht, ist in unserem Bernse ganz besonders geboten, bringt gebildeter Arbeiter. — Die Absonnderung bedenkei fin und eine ernste doch unser Handwert so viele Gesalpen, die im vorans schon abgewerdet werden kommen, werm dornuf gerichtet wird. Beweist uns doch Qualität ung unveigerlich leiden, und nicht um qualitativ, auch dem der frühere Kussenerbrauch, verbrsacht durch die mangelhafte Er-Umsange nach wird der Erpari zurückzehen — Wird die au-Mändische mahrung≤weise, taß wir sehr haushölterisch mit unserem höchsten Gut, Kontentenz wit Hije der zugewanderien demischen Frachenkeiter ge der Arbeitstraft, umgehen mussen win alle Kollegen und Leser imili, die unfrige durch die entsprechende Scuschung ber Aussuhr dieser Jeilen ihnen die nötige Beaching schenen und danach handeln,

Der Lohnkampf in Schlesien,

an dem amerijeend 50000 Arbeiter beleitigt waren, schloß mit felgendem Bergleich od: Orisiaffen Cristianen

į	9:	. a.þ.	ąε Δ ,	9řf.	· \$1	97.	5		e s.	9Ú.	斯.	932
i	āber	24	Jahre.		4,15	4,-	filer	24	Jahre.	4_	3,95	3,70
ŀ	RRÎEL	24	Zaģren	4.20	4,05	3,90	unter	24	Sahren	3,65	3,70	3,55
	s	23	=	4,05	3,90	3,75	=	23	=	3,70	3,55	3,40
	=	22	=	3,90	3,75	3,60		99	=	3,50	3,35	3,20
1	=	21	=	3,70	3,55	3,40		21	=	3,30		3,—
1	=	20	=	3,50	3,35	3,20	=	20	=	3,10	2,95	2,80
Į	=	19	=	3,20	3,15	3,	=	19	=	2,90	2,75	2,60
ł	=	18	5	3,10	2,95	2,80				-	-	-
ŀ	Gr	up;	e G.						e D.			i
į	über	24	Johne.	3,60	3,65	3,50	über	24	Jehre	2,40	2,25	2,10
ł	Beler	24	Jahren	3,65	3,50		186	20	- F	2,15	2,—	1,85
	5	23	ś	3,50	3,35	3.20	16 =	18	=	i,au	1,75	1,60
ı		22	=	3,30	3,15	3,—	14 =	16	=	1,60	1,45	1,30
	=		_									
	=	21	±.	3,20	3.05	2,90					-,	2,200
	l					2,90 2,70 2,50					-,	2,200

Mit biefer Lohnerhöhung ift eine Berbienftaufbesterung von 25 bis 60 & erreicht worden. Die Rollegen und Rolleginnen faben ein, das im Augenblid nicht mehr zu erreichen war, und in den Streitversamm. lungen wurde nach mehr ober weniger eingehender Aussprache fast einstimmig überall die Lohnerhöhung angenommen, und die Arbeits.

Damit ist ein Lohnkampf in der Metallindustrie Mittel- und tom mit wegen des Ausnahmecharafters. — Bor allem die Gewert- Niederschlesiens beendet, welcher zwar von hirzer Dauer wat, aber mit aller Bucht einsetzte und mit vollster Ginmutigkeit und mit allen uns Das ist alles, was Dr. Muhs zu raten weiß. Die Arbeiter sollen verfilgbaren Mitteln geführt wurde. Hoffentlich ist dies eine Lehre für also wieder diejenigen sein, welche die unheilvollem Folgen der kapi- das Unternehmerkum. Anderseits soll dies aber auch der Kollegen-

Mit Sonntag ben 2. Januar ift der 🏖. Bochenbeitrag für die Zeit vom 2. bis 8. Januar 1921 fällig.

Die Erhebung bon Extrabeitragen wirb nach § 6 Mbf. ? bes Berbanb& ftaluis folgenben Bermaltungen in ber angegebenen Sobe genehmigt:

				1180000	11045	Aprile Rene-	,
ı).	Bermaltung	Bac bl	e Mitgit itra gsti II	eber ber affe:	ű –	Beginn de eltragserhöl	T hulle
	·	• -	entlich 9		~		, <u></u>
Ç,	Altena	100	50	3 0	1.	Beitrag 8n	. 1921
ពេ ខ្ញុំ	Altötting	50 100	50 50	30 30	1.	5	1921 1921
it	Annaberg	100	50	10	1.	:	1921
iu et	Artern	90 100	30 80	30 10	1.	s :	1921 1921
n	Bahreuth Berliuchen	50 20	50 10	10	1.	=	1921
n u	Biberach	100	30	80	1.	s 6	1921 1921
n o,	Bitterfelb	100 100	80 40	80	1.	s =	1924 1924
B	Borna	100	30	30	1.	ž	1921
n	Bredlau	150 50	55	80	1.	. s	1921 1921
3=	Brieg	100 100	30 80	10 30	1.		1921 1921
e, t=	Chemnit	150	100	30	.1	=	1921
r.	Deffan Ginswarben-Nordenh.	100 100	80 55	30 30	1. 1.	5 5	1921 1921
b, ¦	Cifenach	100	80	30	1.		1921 1921
n je	Chlingen	100	80	30	1.	s :	1921
f.	Freiburg i. B	100 100	60 80	10 30	1. 1.	₹ \$	1921 1921
c į	Fürstenwalde	100			1.	3	1921
ያ - [Gera	100 50	80 80	30 10	1. 1.	; •	1921 1921
n	Göppingen	100 80	30 50	80 20	1. 1.	:	1921 1921
1	Gröbin	100	80	30	Ι.	s	1921
Į,	Großenhain	100 50	30 —	20 50	1. 1.	s s .	1921 1921
=	Buben	100	40	30	1.	3	1921
). C	Gummersbach	100 150	80 80	30 30	1. 1.	s s	1921 1921
=	Halle a. S	100 100	30 40	30 30	1.	× =	1921 1921
١	Deilbronn	100	30	80	î.	5	1921
_!	Helgolanb	100 100	80	30	1. 1.		1921 1921
n	Hohenstein-Grufffal	100 100	100 50	80 80	1. 1.	s 5	1921 1921
1	Ramenz	100	_	-	1.	3	1921
ε	Kaffel	150 100	80 30	10	1.	s s	1921 1921
1	Rigingen	50 100	80	_	1.	=	1921
:	Küstrin	100	80 50	80 3 0	1. 1.	± 3	1921 1921
- [Landshut	100 50	80	3 0	1. 1.	s s	1921 1921
١,	Lanenburg a. d. Gibe .	50	_	. — ¦	1.	=	1921
	Laurahlitte	100 100	80 80	80 10	1. 1.	# 5	1921 1921
1	Limbach	150 20	100	30	Ĭ. 1.	÷	1921 1921
	Endwigehafen	100	80	80	1.	3	1921
- -	Lugan Mallwis	100 50	100 10	20	1. 1.	5 5	1921 1921
Ęį	Marienwerder	50 50	50 50	— [1.	s	1921
1	Meufelwit	100	50	_	1. 1.	5 5	1921 1921
1	Mindelheim	50 100	30 30	30 10	1. 1.	= =	1921 1921
٠Į٠	Rordhaufen	60	30	30	1.	s	1921
1	Rowawes	100 150	80 80	30	1. 1.	a 2	1921 1921
-{:	Oberftein	100 20	80	90	1.	3	1921 1921
۱.	Oggereheim	100	50	80	1.	3 5	1921
	Ohrbruf. Oldenburg i. D.	50 100	80 30	20	L. 1.	s	1921 1921
؛ إ ٠	Olbisleben	50	30	20	1.	s	1921
11 :	Oppeln	50 50	80	30	1. 1.	<i>e</i> 8	1921 1921
1 9	Batfcfau	50 100	30 80	30	<u>1</u> .	: *	1921 1921
۱:	Binuzberg	БC	— I	_ #	L	5	1921
ږٳ	Blanen	100 100	80 55	30 30	i.	:	1921 1921
13	Radeberg	100 100	50 30	30 10	1.	5	1921 1921
İ	Si. Georgen	100	50	30	1.	 	1921
1 (Schwiebeberg	50 i	50	- 1 30	1. 1.	e s	1921 1921
10	Schweinfurt	200*	80	6 0	1.	#	1921
. ;	Stralfund	150 j 100 j	30		1. 1.	=	1921 1921
	Sinitgari	100 100	30 80	30 30	î. L	s s	1921 1921
١į	Erier	150	80	30 P	1.	s	1921
1	Elim	100 50	30 30	30 g	1. L	:	1 <u>921</u> 1 9 21
1	Beihenfeld	50	30	30	1.	•	1921
: 9	Bittenberg	100 50	80 80	10	ī.	: E	1921 1921
13	Bolfenbattel	100 100	30		1.		1921 1 92 1
1	Butofchingen	100	60 j	10	ı.	# 5	1921
ŀ	Swiffen	100	30 (10		£	1921
Ţ	* Lavor 1,— M. gar Abira Dia Miniparaki						.
Į,	eldesstätesstätes	ng o	relet	e i i	GDE	irrage	þa:

Die Richtegablung biefer Extrabeiträge hat Entgiehung ftatutarifder Rechte gur Solge.

- Aufforderung zur Rechtferligung:

Die nachfolgend genannten Mitglieder werden nach § 23 2161. 3 des Statuts aufgeforbert, fich gegen erhobene Befchuldigungen gu rechtfertigen.

Auf Antrag der Bermaltungstelle Altena:

Der hilfsarbeiter Wilhelm Menter, geb. am 25. Sept. 1892 zu Werdohl, Mitglied buch Mr. 3,647451, wegen Nichtabliefern

Der Monteur Johann Wechmüller, geb. am 30. April 1881 zu Merzig, Mitgliedsbuch Nr. 2,671309, wegen Schäbigung der Berbandsintereffen,

Auf Antrag ber Bermaltungftelle Geljenfirchen:

Der ? Emil Goldbach, geb. am 8. Juni 1895 ju Bien, Ditgliebschaftsausweis Dr. 274867, wegen Beirug und Diebitahl.

Wieder anfgenommen wirb:

Auf Antrag der Bermaltungstelle Crimmitschan:

Der Schloffer Gugen Berger, geb. am 18. Dezember 1880 zu Klein-Waltersdorf (718).

Offentlich gerligt werben:

Auf Antrag ber Bermaltungftelle Banken:

Der Schloffer Bruno Sambich, geb. am 2. Januar 1876 gu Baugen, Mitgliedsbuch Ar. 2,606 699, wegen untollegialem

Auf Antrag der Berwaltungstelle Bergedorf:

Der Revolverbreber Louis Dufemann, geb. am 29. Gept. 1887 gu Bilhelmsburg, Mitgliedsbuch Rr. 2,046711, wegen untollegiglem Berhalten.

Ausgeschloffen werden nach § 22 bes Statute:

Auf Antrag ber Berwaltungftelle Celle:

Der Mechanifer Frig Traupe, geb. am 19. Februar 1896 gu Braunschweig, Mitgliedsbuch Nr. 2,366 428, wegen Unterschlagung.

Auf Antrag ber Bermaltungstelle Samburg:

Der Gürtler Georg Ermifch, geb. am 26. Februar 1893 gu Dresben, Mitgliedichaftenusmeis Dr. 768486, wegen Streitbruch. Muf Untrag ber Bermaltungstelle Lübect:

Der Metallarbeiter Joachim Nicmeier, geb. am 7. Auguft 1881 au Lubed, Mitgliebsbuch Dir. 2,885525, wegen Unterfchlagung. Auf Antrag ber Bermaltungstelle Siegburg:

Der Arbeiter Billi Efch, geb. am 13. Februar 1899 gu Buis: dorf, Mitgliedsbuch Mr. 3,838 350, wegen Streitbruch.

Der Arbeiter Subert Müller, geb. am 20. September 1874 gu Niederscheuren, Mitgliedsbuch Dir. 3,763 126, wegen Streitbruch. Der Schlosser Theodor Neef, geb. am 24. Mai 1896 du ?, Mitgliedsbuch Itr. 8,002191, wegen Streitbruch.

Sestohlen wurden:

Mitgliedsbuch Nr. 8,808568, lautend auf ben Bilfsarbeiter Iman Lytow, geb. am 18. August 1890 zu Lodz. (Amberg.) Mitgliedsbuch Mr. 4,010429, lautend auf den Rlempner Bermann Thoben, geb. am 19. Mai 1899 Bu Grobefehn. (Bremen.) Mitgliedsbuch Rr. 1,105888, lautend auf den Arbeiter Otto Bolff, geb. am 8. Juni 1887 gu Bredow. (Bremen.)

Ofterreich. Berbandelegitimation Nr. 37 ober 187?, lautend auf ben Schloffer Leopold Schonangerer, geb. am 13. April 1903 ju Reuftift. (Borftand.)

Mit tollegialem Gruß

Der Borfand.

Quittung

über die vom 1. bis 30. November 1920 bet ber Honvifaffe eingegangenen Berbandögelber.

Von Altenburg 40000 Mit. Altötting 1500. Andernach 2000. Anklam 3000. Annaberg i. S. 12060. Apolba 3300. Arnstadt 10000. Artern 10000. Alfchaffenburg 5000. Ane i. S. 100000. Angsburg 82900. Barmen-Elberfeld 50 000. Bangen 9000. Bendorf a. Rh. 5000. Bergen i. Bay. 3500. Bernsdorf 1000. Benthen 30000. Biberach-Rif 2000. Bischossburg 600. Bitterselb 40000. Blankenburg (Harz) 2000. Bocknich 22000. Braubach 7000. Breslau 180000. Brieg 3000. Burg 12000. Burgdorf i350. Celle 2000. Clausthal 3500. Croffen 1600. Cuphaven 8000. Daffel 500. Deffan 44000. Detmold 2000. Döbeln 20000, Dortmand 30000, Dresden 20000, Chersbach i.S. 2000. Cherstadt 2000. Sbingen 9000. Cilenburg 3500. Ginsw.-Norden-ham 20000. Gisteben 10 000. Eimshorn 3000. Eisterwerda 10 000. Emben 6000. Erfurt 87000. Erlangen 5000. Gffen 150000. Ens-Tirchen 5000. Griat 27.000. Ertangen 5000. Gren 150000. Gus-lirchen 5000. Griau (Deutsch) 500. Finsterwalde 15000. Forst 3000. Frankenberg 2000. Frankenthal 40000. Frankstrt a. Al. 8495.30. Freiburg i. Br. 10000. Freiburg i. Schl. 3500. Freudenstadt 1500. Friedland 1000. Friedrichsthal 2000. Fulda 10000. Fürstenberg a. D. 1500. Furtwangen 5505.45. Geisenbeim 11000. Georgens-gmünd 700. Gera 30000. Giosen 8000. Glas 1000. Glauchau 6500. Gleimik 30000. Glauchau 6500. Gleiwig 30 000. Glücffadt 3000. Smund 14000. Göppingen 50000. Göttingen 10000. Greifenhagen 1739, Greis 5000. Grimma 3000. Groissch 1500. Großenhain 5000. Groß-Raschen 4000. Grüna 2000. Gummersbach 18000. Gütenbach 1500. Hagen 60000. Halle a. S. 100000. Hamm a. Sieg 30000. Hamin f. 28. 20000. Hanau 10000. Sannover-Linden 200000. Hattingen 27000. Peide 500. Heidenheim 10000. Heilbronn a. N. 57000. Heilgenbeil 1300. Heiligenfiadt 2000. Heilgenheil 1300. Heiligenfiadt 2000. Helgoland 4137,15. Heinstedt 10000. Herborn 5500. Herford 5000. Herrenberg 1000. Herzberg a. H. 3000. Höhlft a. M. 25000. Huningen 5000. Höfendsteden 1500. Jarmen 1000. Jena 15000. Kamenz 1500. Karlstuhe 100000. Kassell 35000. Kattemis 65000. Kashhitte 1000. Kaufbeuren 1000. Kihitgen 1000. Koblenz 7000. Konigshuld 2200. Mohenan 3500. Kilftein 3500. Lahnstein 5000. Landsberg a. V. 5000. Lauenourg i. B. 2400. Lauf 1000. Laurahülte 10000. Laufamert 11500. Lautenthal 10(2). Lauterberg 5000. Leheffen 1200. Lerbach 2000. Lödnig 1000, Corrach 8000. Löhen 600. Lollar 10000. Ludivigshafen 50000), Savben 1000. Lübeck 20000, Läneburg 3000. Mains 50000. Mallmit 10000. Mannheim 100000. Marbury (Lahn)
1000. Marfranstädt 3000. Ministredivit 4000. Meerane 14000.
Meißen 5000. Memmingen 1000. Merschurg 50000. Meerane 14000.
11000. Michelstädt 2000. Mindelheim 1000. Merschurg 50000. Meusellesit hof 4500. Mülheim (Ruhr) 30000. Mindelhach 30000. Minden 6000. Mühle berg 500. Naumburg a. S. 2000. Meumarkt (Oberpfalz) 2000. Neu-doord des Nacht bleiben, die Verhältnisse mit der Larissen des Verhältnisse noch eines auszuschen soch doord. Meusellesit soch der Machteil erbracht werden tann, daß die örklichen zobe 4000. Neu-Muphin 5500. Neumarkt (Oberpfalz) 2000. Neu-doord des Verhältnisse mit der tarissischen Eingliederung nicht in Ein-

Stolnen 2500. Stralfund 2000. Striegan 4000. Stutigart (Gingelmitglieder) 280. Torgan 5000. Torgelow 40000. Triberg 5000. Trier 10000. Troffingen 1000. Libingen 1000. Uedermunde 5000. baß diefe Angelegenheit im Interesse bes Gewerbes von beiben Seiten Uelgen 1200. Uslar 1800. Barel 8000. Belbert 35000. Billingen unter gerechte Kontrolle genommen werben muß, sie erklärte aber, Wehlau 1571,90. Weidenhaufen 5000. Beilheim 6000. Weißen-burg (Bauern) 900. Weislar 50000. Wieda 1200. Wilhelmshütte 3500. Wismar 5000. Witten-Annen 80000. Wolfenbuttel 9000. Morins 10000. Burgbach 127,05. Wurgen 10000. Butojchingen 2000. Beig 20000. Buffen 3000. Bullichau 1000. Sonft. Ginnahmen 15 770,68.

Die Bermaltungstellen, Bevollmachtigten und fonftigen Ginfenber von Belbern merben hierburch bringenb gebeten, vor ftebenbe Quittung genau zu prufen und etwaige Anftanbe fofort an und ju berichten. Der Borftmib.

Bur Beachtung! + Zuzug ist fernzuhalten:

von Glektromontenren nach Freiburg i. B. St.;

von Formern und Bichereiarbeitern nach GBlingen (EBlinger Maschinenfabrit) M.; nach Reuß bei Duffeldorf (Rhein.s Mestf. Gifengiegerel) St.;

von Gold: n. Silberarbeitern nach bem gangen Gebiet der Schweig &.; nach Leipzig D.;

Metallarbeitern nach Bremen &; nach Danzig St.; nach Gehren in Thüringen (Fa. Spannaus) D.; nach Langewiesen in Thüringen (Fa. Brandes de Roos) D.; nach Wittenberge (Singer Co., Nähmaschinenfabrit) Str. nach Beulenroda (Dohler & Ricole, Maschinenfabrit und Gifengießerei) Di.;

von Montagearbeitern nach allen Montagebauftellen ber Dorts munder Gifentonftruttionsfirmen &; ron Orthopadiemechanitern und Bandagiften nach Ronigfee

in Thuringen (Fa. Orthopabifche Induftrie) D. 2. = Lohnbewegung; D. = Differenzen; v. St. = Streit in Sicht; St. = Streit; D. = Magregelung; Di. = Difitanbe; A. = Aus-

fperrung. Alle Diftiellungen über Differengen, Die gur Sperrung eines Orts ober eingelner Betriebe führen follen, find an ben Borfand gu richten. Antrage auf Berhangung bon Sperren niuffen bon ben Orts. bermaliungen und Begirteleitungen eingereicht werben und anbreichenb

begründet fein. Arbeitsuchenbe Mitglieder find berpflichtet, auch wenn ber betreffende Det nicht in ber Beitung gefperet ift, Grtundigung bei der guffonbigen Ortsberwaltung ober, wo eine folde nicht befteht, beim Borftand einzuholen. Das Schriftftud ift bon ber Bermaltung, ber bas Mitglieb gurgeit angehört, gum Musweis ber Mitgliedichaft abftempeln gu loffen.

Berichte

Elektriker und helfer.

hat der Demobilmachungstommiffar abgelehnt. Un deffent Stelle fällte angebend find, 10 bis 13 M pro Stunde verdient werden. Um der ber Demobilmachungstommiffar einen für beibe Barteien verbindlichen Bahrheit die Chre gu gebeit - Schwindeln ift ja ben Chriftichen ichon ber Demobilmachungskommissar einen zur veide parteien veromotigen simmer Herzenssache gewesen —, sei hier auf einige Zahlen binge-Spruch, wenach auf die bisherigen Löhne eine Teuerungszulage von immer Herzenssache gewesen —, sei hier auf einige Zahlen binge-Krozent zu zahlen ist, und zwar soll, wie von seiten des Demobil- wiesen. Der Deutsche Metallarbeiter-Verband hat in Rheinland West Mitgliedsbuch Dr. 2,879768, lautend auf den Schloffer Arno 8 Prozent ju gahlen ift, und zwar foll, wie von feiten bes Demobilv. Wolfersborf, geb. am 24. Februar 1894 ju Wefan. (Beig.) machungstommiffars den Arbeitervertretern gegenüber ausgeführt wurde, die Abrundung nach oben erfolgen. Wir fordern die Kollegen band verfügt aber in ganz Teutschland nur über 210 000 Anhänger. auf, sofort von ihren Arbeitgebern die Zahlung der neuen Löhne ab Sollten wirklich 140 000 Mitglieder in Rheinland-Westfalen sein, so sohen 1. Desember 1920 zu verlangen und im Beigerungsfalle fich auf bem Berbandsbilro zu melden. Deutscher Metallarbeiter-Berband, Berwaltungftelle Samburg.

Graveure und Ziseleure.

Beratung den Forberungen auf Erhöhung ber Lohne und Umgruppierung der Städteflaffiffzierung eine Form gegeben, die ben Beitverhaliniffen einigermaßen Rechnung tragt. Bereits am 29. Oftober wurde von unferez Seite die Lohnposition gefiindigt und Berhandlungen für Montag ben 22. Rovember in Borfchlag gebracht. Der (Braveur- und Ziseleurbund verschleppte die Sache bis jum 6. Dezember. Gegen diese Tuftif wurde am Berhandlungstage von der Tariftommission scharfer Protest eingelegt.

Unfere Forberungen lauteten: Für Graveure und Bife. lente beträgt der Stunbenlohn: Auffclag 30% 70 % 5,10 DH. 6,-- = 6,80 = 8,50 .

Silfsarbeiter und Arbeiterinnen

4.25 Mt. 5.95 =

In Städten bis zu 100 000 Einwohner und ländlichen Pläten, wo Industrie vorherrschend ist, erfolgt ein Aufschlas von 50 Prozent. In Städten mit über 100 000 Einwohner erfolgt ein Aufschlag von 70 Prozent. Diese Sähe treten ab 1. Dezember 1920 in Kraft. Die von und hier geforderte Lobnhobe fagte ben Gerren bom

Bund durchaus nicht zu. Sie gaben jedoch durch ihren Sprecher ohne weiteres zu, daß dexartige Löhne — und event. noch höhere! — für die kunsigewerblichen Leistungen der Kollegen nicht zu hoch sind, aber bennoch: die Beit, die Umffinde, bas Daniederliegen des Gewerbes im aligemeinen, da wir nicht direkt für den Bedarf produzieren usw., all diese Gründe mülsen wir berücksichtigen und lassen einen solchen Sprung nicht zu. Rach erneuten Beratungen falugen die Arbeitgeber eine Erhöhung der Lobne um 15 Prozent ab 10. Dezember par.

Borgeitig Comilligre Bulagen, die über ben beftebenben Reichstarif hinausgehen, tommen zur Bertechnung. Bon einer Umstellung der Städtegruppierung nach unserm Borichlag wollten die Meiser nichts wiffen. Bir traten darauf wieder in engezer Beratung zusammen, Finger zu sehen. machten andere Gegernorschläge, darauf die Reifter gleichsalle. Das Begefact. Refultat der oftmals tomplizierten Auseinanderjegungen war bie Ber-

berg 500. Naumburg a. S. 2000. Reumarkt (Oberpfalz) 2000. Neus robe 4000. Neu-Ampeis erbracht werden kann, daß die örklichen robe 4000. Neu-Ampeis 5500. Neuhabt a. H. 4000. Neufteitin 800. Neufreliz 2000. Neuwied 20000. Nordlingen 1500. Oberhaufen am Drie barauf aufmerkam zu machen, sie ebent, vor die öffentlichen Hang zu bringen sind, wird es sich empfehlen, die Meisterverkeitung am Drie barauf aufmerkam zu machen, sie ebent, vor die öffentlichen Schlichtungsinstanzen zu fordern, um ihnen dort nabezulegen, die Hau-Lengeseld 10000. Ofchersleben 2000. Ostersbelz höhren Lohnstufen anzuerkennen. Die Kollegen wollen ein wachsames Auge darauf ierken, daß auch die Tarisbestimmungen ständig in den

Audolstadt 1890. Robnik 17000. Saaran 2800. Salavedel 8000. einbarung mit Bereiebsrat, Thmann oder Bertranensmann höhere handlung spielle hiefer Mensch eine so traurige Rolle, daß selbst sein

Die Rehrlings frage wurde am Schlusse ber Beratungen von uns wiederum gur Sprache gebracht. Die Meiftervertretung gab gu, ihrem tommenden Bundestag nicht vorgreifen gu tonnen; diefer fon fich eingehend auch mit der Lehrlingsfrage beschäftigen und ersuchte bemgemäß um Bertagung biefer Ungelegenheit.

Wir tonnten die Bundesvertretung nicht gwingen, mit uns in biefer Cache gemeinsam ju arbeiten, aber wir haben die Pflicht, bie Offentlichkeit auf die Diffftande hinguweisen, die sich bei ber Ausbilbung unferes Rachwuchses bemertbar machen, bem intereffierten Publitum die Wege gu weisen, wie es möglich ift, ber Ausbeutung ber jungen Arbeitsfrafte porzubeugen. Sier tonnen bie Ortsgruppen unserer Branche viel Aufflärung verbreiten. Wir bitten, in biesem Sinne zu wirken und por allem dafür zu forgen, bag die neuen Lohnfabe bes Tarifes vom 1. Dezember 1920 ab zur Anerkennung kommen

Metallarbeiter.

Riel. Folgendes interessante Schreiben wehte und ber belannte günstige Wind auf ben Tijch:

Lieber Rollege!

Mel, den 6. Dezember 1920.

Das Jahr 1920 nähert sich seinem Ende. Reichliche Frlicke gewertschaftlicher Zätigkeit hat es für viele Kollegen unseres Nerbandes gebracht. Rur hier an ber Waffertante war nicht nur tein Erfolg, sondern, genau wie früher, nur Mißersolg zu verzeichnen. Die Gründe sind bekannt, sie mussen beseitigt werden. Das in Wiellichkeit arbeiterseindliche Verhalten ber roten Gewerkschaften mus eingebämmt, muß gebrochen werden. Marum hat man im Rheinland Löhne swischen 10 und 13 & die Stunde? Beil bort unser Berband tonangebend ift. Auch die hiesigen Arbeiter beburfen bringend eines erhöhten Berdienftes. Darum Stärfung unferes Verbandes, der nicht aus politischen, sondern aus wirtscheftlichen Erwägungen heraus die berechtigten Forderungen der Arbeiter vertritt. Sämtlichen Kollegen geht mit Gegenwärtigem ein numerierter Aufnahmofchein zu mit ber Bitte, nun einmal Ernft zu machen in der Arbeit für ben Berband. Rur fo ift es möglich, felbit mit Band anlegen, felbit mitwirfen am eigenen Beidide, und unfere Butunft wird fchoner, ficherer und gludlicher, als es die Bergangenheit mar.

Ber felbst nicht in der Lage ift, von bem Aufnahmefcein Gebrauch maden gu tonnen, der ift dringend gebeten, die Mereffe ber Arbeitskollegen, die vielleicht für unferen Verband gewonnen werden konnen, auf beiliegender Commelliste aufzuschreiben und bis fpateftens jum 25. Dezember be. 33. an die Betriebsvertrauensleute, Dbieute, Unterfaffierer ober auch an ble Gefcaftitelle, Bapentamp 7,

abzuliesern.

Mit tollegialem Gruß Der Norstand bes Chriftlichen Retallarbeiterverbanbes, Berwaltungstelle Riel.

Es ist für die freigewerkschaftlich organisterte Arbeiterschaft immerbin intereffant zu horen, daß ber Chriftliche Metallarbeiterberband im Sahre 1920 bier an ber Baffertante feinem groben Griels gehabt hat. Aber fo naiv follte ber Chriftliche Detallarbeiterverbanb Hamburg. Die vom Deutschen Metallarbeiter-Verband beantragte seine Schästein nicht einschien, ihnen glauben machen zu wollen, von Berbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs vom 30. November 1920 daß im Rheinland, nur weil angeblich die Christlichen dort tonfalen (7. Begirt) 360 000 Mitglieber, der Chriftliche Metallarbeiterver-140 000 "Chriften" 360 000 Mitglieber unferes Berbanbes gegenüber. Jedenfalls ift ber Ton, ben fie mit ber Rlappe angeben, der größere. Im übrigen sind aber gerade an den Orten, wo die Christichen das Feld beherrschen recht schlechte Lohn- und Arbeitsbedingungen, wie jum Beifpiel Raffen. Gruppen- und Alterslohne ufm., ju ver-Die Reichstarisverhandlungen sanden am Montag den 6. Dezember jein, das Sahr 1921 sür die Christlichen nicht nur zu einem vollen hatten am Lage zuwor die Mitglieder der Laxissommission in engerer Beratung den Forderungen auf Erhöhung der Löhne und Umgrup-

Rampfruj", Organ ber Migemeinen Arbeiterunion, veröffentlicht einen Artifel, welcher ben Geschäftsführer bes Deutschen Detakarbeiter-Berbandes in Momames als eine treue Stilhe bes Rapitale bezeichnet und die Arbeiter von Rowawes ersucht, demfelben auf die Finger zu schen. Welches ist nun bas Acrbrechen bes Gewertschaftsführers, um ibn als eine freue Stütze bes Kapitals zu bezelchnen? In einem Neinen Betriebe "tdas Organisationsverhältnis: 6 Mitglieder des D.M.B., 2 Mitglieder der B.D., 10 Unorganisierte, 13 Lehrlinge) hatte der Vertrauensmann des D.M.B., welcher der Betriebsleitung und der B.D. schon lange ein Dorn im Auge war, eine Arbeit nicht so ausgesiehet wie dieselne fein mittel geführt, wie biefelbe fein mußte. Die Betriebsleitung wollte ihn entlassen, der Betriebsrat versuchte jedoch ohne Erfolg, die Entlessung rudgangig zu machen. Die Betriebsleitung blieb bei ihrer ersten Ent-Schelbung. Der Bewerfichaftsführer, dem an der Beiterbeschäftigung bes Bertrauensmanns gelegent mar, verhandelte mit ber Betriebsleitung nochmals, nachdem fich ber betreffende Bertrauensmann fcon borber bereit erklärt hatte, für etwaige Nacharbeit zu haften. (Nacharbeit betrug 7,50 M.) Der Bertrauensmann blieb in Arbeit und diefes ift bas Berbrechen bes Gemetischaftsfilhrers. Sehen wir uns eber ben Gemahramann ber B.O., ber, nebenbei bemertt, ber Bruber eines ber Firmenteilhaber ift, etwas genauer an. Bor einigen Ronaten war berfelbe noch felbft Obmann des Betrieberats. Mis revolutionarer Betrieberat balt er es aber nicht für feine Bflicht, barauf ju achten, ob die in Frage tommenben Cariflohne gezahlt wurden, sondern erflatte ftets in Berfammlungen, die Firma tonne nicht mehr gablen, ba fie für ihre Fabrikate auch nicht mehr erhalte. Seinen Lohn selbst verstand er während dieser Zeit besser zu regelit. Mis er seinen Lohn geregelt hatte, legte er sein Amt als Betriebsrat nieder. Erst als dann ein neuer Betriebstat gewählt war, welcher Mitglied des D. M. G. ist, war es möglich, mit Hilfe des Gewertschaftssührers (der treuen Stübe des Kapitals) tarisliche Löhne zu zahlen. Die B.O. hätte allen Grund, ihrem sich so revolutionür gebärdenden Mitglied sehr scharf auf die

Begefact. Gin Muftereremplar politifcher Gefinnungstüchtigfeit ftellt ber Schloffer B. Affierbach bar. Bahrend ber Revolution hat er es durch feine rabitalen Reden und Phrafen verftanben, bas Bertrauen der Arbeiterfchaft fich ju erringen. Min & Februar 1919 fampite er mit ber Arbeiterfchaft gegen die Regierungskruppen, welche bamals den Gewaltschlag gegen Bremen fahrten. Schon am 10: Februar ließ er sich von den Regierungstruppen anverken, war dann bei einer Abwidlungsstelle und zulest dei der Jolizeitruppe tätig. Bald tauchte er wieder in hiesiger Gegend als blutester, revolutionaver Arbeiter auf, mar Mitglieb ber R. B. D. und eifriger Agitator für die Allgemeine Arbeiler-Union. Seine Hauptauf-gabe bestand in der "Entlarvung" und "Brandmarkung" der "fonter-Date Lengsfeld 10000. Dichetsteben 2000. Diterdolz-Scharmbeck 7600. Dierode (Harz) 3000. Pegnig 2000. Peine 50000. Penziberg 940. Penzig 1000. Pforzheim 175000. Piungstadt 2000. Verteenbach i.B. 15000. Neuden 960. Neudesburg 30000. Meidenbach i.B. 15000. Neuden 960. Neudesburg 30000. Mieja 20000. Mieja Ausdistabt 1500. Michail 17000. Saaram 2000. Salzwedel 8000.
Sangerhausen 3500. St. Sewigen 5000. Sebnig 1600. Senkteurs
berg 10000. Senkburg 900. Siegen 20000. Singen Nadolfzelt
15000. Soest 500. Solingen 100000. Sondershausen 3000. Sommen 3000. Soliesbegodet beechtet. Sit in naturlich seldsterhien 3000. Sommen 3000. Sommen 3000. Sommen 3000. Soliesbegodet besochtet besochtet besochtet besochtet besochtet besochtet sommen 3000. Sommen 3000. Soliesbegodet som 3000. Sommen 3000. Sommen 3000. Soliesbegodet som 3000. Soliesbenders som 3000. Soliesbegodet som 3000. Soliesbegodet som 300

Witten. Der fichwarde Mann tommt! Go betitelt bas hiesige "Bentrumsblatt" unseren Bericht aus Nr. 50 ber Metalls arbeiter-Zeitung, ber auch in ber hiesigen Parteipresse erschienen mar. Wir teilten mit, daß im katholischen Gesellenhaus infolge der Logisnot ein Mitglied von uns gezwungen war, dort Quartier zu beziehen und auch vom Kaftellan gezwungen wurde, entweder zum chriftlichen Metallarbeiterverband überzutreten oder das Logis aufzugeben. Auf Metallarbeiterverband überzulreten oder das Logis aufzugeben. Auf gut Deutsch, ber Kollege war somit gezwungen, das erstere zu wälzlen oder er mußte auf der Straße kampieren. In echt wiziger Jesuitenmoral sest man den Zentrumsschäschen folgenden Brei vor: "Nanu: Das hätten wir vom katholischen Gesellenhaus nicht erwartet, daß es Menschen zwingt, dort Quartier zu beziehen." Also eine Verdrehung der wahren Tatsachen. Auch soll es dem Kastellan nicht bekannt sein, daß die genannte Umschreibung durch ihn oder einen anderen Hausdewohner stattgefunden hätte. Wir haben nicht behauptet, der Kastellan hätte die Umschreibung vorgenommen, sondern durch seine Orohung dazu beigetragen hat, daß der übertritt zum christlichen Metallarbeiterverband vollzogen wurde. Die Umschreibung als solche Orohung bazu beigelragen hat, daß der Ubertritt zum Griftlichen Wetallarbeiterverband vollzogen wurde. Die Umschreibung als solche hat der christliche Metallarbeiterverband besorgt. Und wenn weiter behauptet wird, daß die Geschäftsstelle des roten Berbandes den in Frage kommenden Arbeiter selbst nicht kennt und auf der Suche nach ihm ist, so wollen wir mitteilen, daß wir den Mann wohl kannten. Wir wollten einmal abwarten, ob die christliche Toleranz so weit ginge, den Wächter der christlichen Kächstenliebe ausmerksam zu machen, seine Pflicht als Christ Andersdenkenden gegenüber nicht zu verletzen. Wher weit gesehlt. Alles wird bestritten. Der Kastellan des katho: Aber weit gefehlt. Alles wird bestritten. Der Raftellan bes tatholischen Gesellenhauses weiß nichts davon, zum driftlichen Metallarbeiter-verband ist von uns niemand übergetreten, also unfer Bericht muß somit nach Meinung der Christen auf Unwahrheit berihen. Zur Beruhigung teilen wir die Personalien des durch Drohung zum übertritt Gezwungenen mit: Konrad Ahring, geb. am 11. Februar 1920, jum chriftlichen Metallarbeiterverband laut Mitgliedsbuch übergetreten am 10. Oktober 1920. Wenn der Kollege der Drohung nicht gesolgt wäre, so wäre er gezwungen gewesen, den Ort zu verlaffen, weil Logis insolge Wohnungsnot nicht zu bekommen ist, in anderen Orten konnte er durch die große Arbeitslosigkeit keine Arbeit sinden, so hatte den Rollegen eine Strafe doppelter Art getroffen, die von den Chriften Andersdenkenden gegenüber verhängt worden ift. Und beinnach: "Liebet Gure Feinde." Welch ein Kontraft!

Rundschau

. Deujahr.

3wölf schlagen die Gloden in die Nacht hinaus. Das neue Jahr beginnt. Banges Fühlen weden sie in so mancher Bruft. Wie wird es werden, das neue Jahr? Wird's Gutes bringen, Schlechtes? Wie wird das Schickfal mit uns spielen? Und während der Rensch sonst so gern stolz ist auf seine Kultur, während er sonst die Erhabenheit des Menschengeistes rühmt, steht er im dumpfen Klange, der Splucitergloden vor der bangen Frage: Was wird das Schidfal mit dir machen? Und selbst der Stolzeste sühlt dann, wie wenig der Mensch doch heute noch ist, wie er ein Spielball des Schidjals ist, statt bessen Herr zu sein.

Wird Krieg tommen oder Hungersnot oder Arbeitstofigseit oder Seuchen? Der Neusch hat selber die Macht, solche Fragen mit Sicher-heit zu beantworten dadurch, daß er all dieses Menschheitsleid unmöglich macht. Und das kann er. Aber da fiben jo viele, jo unendlich viele noch abseits vom Kampse des Lages. Sie lassen sich schieben, Der Dentsche Bekleidungsarbeiterverband gegen Moskau. statt ein wenig selbst zu sein, und werm dann eine neue Zeitspanne ihren Beginn in die Welt dröhnt, dann fragen sie angstlich dieses

mechtende Schickal, wie es sich wohl zu ihnen verhalten wird. Du sollst der Herr der Welt sein! Du sollst es sein! Daß der Rensch voll Zweisel und voll Sorge ins neue Jahr geht, das zeigt uns, wie die Lebensordnung uns im Raden sist, statt daß wir sie sügen nach unserem Plane. Werm die Ordnung des Lebens dere Notwendigkeiten des Menschen entspricht, dann steht er wie ein König über der Zeit, dann lagt er fie spielen nach feinem Bollen, dann awingt er sie in seinen Plan des Gluds. Und dann geht er als ein Stolzer hinein in das neue Jahr. Soson zu Beginn ist ex der Steger. Und winfelnd ringt sich das Schäffal zu Führen der neuen Menschengröße. Dr. Gustab Hoffmann

Kewerkschaffliches.

Der Beirat des Buchbinderverbandes hielt in den Tagen vom 11. bis 13. November eine Konferenz ab, auf der wichtige Beschlüsse gefaßt wurden In der Frage ber Arbeitsgemeinschaften wurde eine vom Berbandsvorsihenden Haueisen vorgeschlagene Resolution einstimmig angenommen, in welcher die Berbandsleitung bemistragi wird, im Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsburd bahin au wirfer, daß dieser in allernächster Zeit aus der Zeniralarbeits-gemeinschaft austritt. Falls dort eine Rehrheit nicht zu erreichen ist, soll der Borstand des Buchdinderverbandes den Austritt vollziehen. Eine ausstührliche Aussprache wurde über die Zersetungstendenzen in der Gewerkschaftsbewegung gepflogen. Das Ergeinis war die Amahme einer Resolution, die sich icai gezen die von Roston propagierien tommunifitiden Bellen richtet. Die Leitung des Berbandes wird darin bemiftingt, mit allen ihr zur Berfügung stehenden statutarischen Ricieln gegen die zerschenden Bestrebungen auzofäupsen.

Eine wichtige Entscheidung zur tariflichen Regelung der Lehrlingsentschädigung.

Im nochstehenden bringen wir eine wicklige Enischeidung des Reichsarbeitsministereines in Sochen ber inriflicen Regelung ber Lehelingsentichabigung zum Abbrud. Anch diesem Entscheid find die Cemcaffariten für die inriflice Regelung zufändig und die Jummgen nicht friegt, in die rein privatrechtlichen Weziehungen zwischen Lehrmeiter und Lehrling einzugreisen. Bie ersucher daber unsere Bertreitungstellen bringend, nunmehr bei allen Lobn- und Arbeitsbewegungen ebenfalls die Lehrlinge mit einzuziehen Soitten die Jaunngen sich deuroch weisen, solche Tonise mit und abzuschliegen, is nur durch den Schlichungsenssching exent. Deurodingsburge ismunifer das weitere veranlogi werden.

Dem Bentrelberband ber Boder und Londitoren, ber fich ichen feit langener Beit beneuter, benith Eingaben an ben Reichsarbeits. minister über die vorsiehende Frage Marieit zu schaffen, if unierm 3). Lovember 1920 folgende Mittellung aus bem Reinstorbeits ज्ञांनाहरू साहरूतावरा

Dus Aricenteitsministerium verbillt nach wie vor den Sinndponult, daß tie das Arbeitsverhaltnis regelnden Resimmungen auch für die Lebelinge in Terifverträgen sellgelegt werden lönnen, joneit sicht die besondern Stellen geseich illeskropsen Vesugmile hieranch pempu merber

Generkendung der Jummen und Haudwerkstammen derrutige wir 25 gezen 2 Stimmen nachstehende Resolution angenommen: Bestegutie zugewiesen. Eine imispertrogliche Regelung ber Arwiederleitunge der Sondtrerfelehrlinge ift hernach nur infoweil geläffig, als mit die Jenenigen oder Handwerkelnemern anfrindig find nder els diese von ihren Besugniffen leinen Gelneuch gemede TOTAL

Die begeichnete Juffenbigfeit ber Junungen nat Honbuedstommen beschäuft fich meines Loffichaitens auf die Affenblichrechtliche Seite bes Lebenerhaltuiffes, b. h. am bie Regelung berschigen Bestimmungen bes Lehenertroges, die numitielber die Ordunug bes Lehrberhaltunies, die Ansbildung bes Lehrlings, die Ablegeng von Arffenger, bie Festfrellung ber Befogniffe jur Anbeitung legeng von Arffengen, die Festfellung der Befognisse zur Aubeitung Beitriebliche eitschaft für Fanktionäre der Weisellindustrie.

ren Lebringen, zur Festfellung ben Lehrlugshöchsten und die Hennesgegetzu vom Borfund des Dentscha Weisellarbeiter-Berbandes . Siegriebung Bergeinung aber Kofkenenischeigung zu treffen.

Hiernach konnen diese Entschäbigungen auch für Handwerlslehrlinge tarifvertraglich vereinbart werben. Die tariflichen Bestimmungen treten alsbann, soweit sie für die Lehrlinge günstiger find, an die Stelle der betreffenden Beftimmungen der Einzel-Dr. Braun."

Die Arbeitslosenfrage! Wie man schwindsit!

Unter ber Stichmarte: "Wozu die U.S.P. teine Zeit hat" läuft ein Artikel durch einen Teil der bürgerlichen Provinzpresse (anscheinend stammt er aus einer "demokratischen" Korrespondenz), der sich mit der Behandlung der Arbeitslosenkrage im Reichstag beschäftigt. Die U.S.P.-Fraktion wird beschuldigt, daß sie die Schuld trüge, wenn die weitere Behandlung der Frage verzögert würde, und im besonderen Genoffe Digmann, der als Berichterstatter bestimmt worden sei, dieser Pflicht aber bis heute nicht nachgetommen wäre.

Nebenbei wird der demokratische Antrag, der "allein ernsthast dis-kitiert worden sei", besonders hervorgehoben. Gegenüber dem durchsichtigen Manöver dieser Pressentiz sei folgendes sestgestellt: Anfang August ds. Is. wurde die Arbeitslosen-krage im Reichstag ausgerollt. Uon der Fraktion der U.S.P. lag ein spezialisierter Antrag vor, den Genosse Dismann eingehend be-orindete Vie wirksomen Anträge unserer Fraktion abzustwächen gründete. Die wirksamen Anträge unserer Fraktion abzuschwächen, übernahm Erkelenz und Genossen (Demokraten!) in einem besonderen Antrage. Die weitere Behandlung der Frage wurde auf unferen Antrag bem volkswirtschaftlichen Ausschuß übertragen. Dieser beschäftigte sich mit ber Angelegenheit am 8. und 9. September. Dort begründete Genosse Dismann unsere Antrage erneut. Das Fazit zweitägiger Beratungen war: unfere Antrage wurden niedergestimmt, dagegen bie berichwommenen Antrage der Demokraten angenommen. Einem Unirag Digmann folgend, wurde bann eine andere Rommission gebildet, jebe Fraktion stellte einen Bertreter, die fortlaufend mit dem Arbeitsministerium die Arbeitslosenfragen (Unterstützung, Produktion, Erwerbslosenunterstützung usw.) weiter behandeln foll. Bei diefen späteren Berhandlungen wurde u. a. bie Erwerbelofenunterftützung für das Winterhalbjahr 1920/21 um etwa 25 Prozent erhoht. Der schriftliche Bericht über die Verhandlungen des vollswirtschaftlichen Ausschusses wurde vom Genossen Hertz erstattet und liegt dem Ausschuß längst gedruckt vor. Es ist also Schwindel, daß die U.S.P. ober einer ihrer Fraktionsgenossen etwas versäumt und damit die Intereffen ber Arbeitslofen vernachläffigt hatte. Wenn bisher unseren berechtigten Antragen und Forderungen nur gum Teil entsprochen wurde, jo liegt das in exiter Linic mit an jonen Berricaften, die heute versuchen, ihre Schulb auf andere abzuwälzen.

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel allen Verbandskollegen und Mitarbeitern

Die Schriftleitung der Metallarbeiter-Zeitung zugleich im Namen des Hauptvorstandes

Vom 7. bis 9. Dezember 1920 tagte im Berliner Gewerkschaftshaus der Beirat des Deutschen Belleidungsarbeiterverbandes, um u. a. Stellung zu nehmen zu der drohenden Spaltung der Gewertschaften durch die kommunistische Zellenbildung. Anlaß zu dieser Stellungnahme gab besonders die zersehende Tätigkeit einer Anzahl sich Kommunisten nennender Berbandsmitglieber in der eigenen Drganisation. An dieser zersetzenden Tätigseit hat selbst ein Beirats-mitglied, und zwar der Bewollmächtigte der Filiale Berlin, Schumacher, jo erheblichen Anteil, daß sich ber gesamte Beirat gegen Schumacher wandte. In jechsständiger gründlicher Beratung wurde das Treiben der Gemenschaftsersplitterer einmüfig und aufs schärste verurteilt. Die Abrechnung war eine so gründliche, das Schumacher bei seiner Berteidigungsrebe, im Gegensatz zu seinen sonftigen Gepflogenheiten, jammerlich versagte. Bas sollte er aber auch zu seiner Berteidigung anführen? Seine Berichte aus Rufland stehen mit seiner jehigen Stellungnahme in so auffällig frassem Biderspruch, baß jeder Berjuch einer Berteibigung Näglich scheitern ums. Aber interessant war das Gestindnis Schumachers, das die Bandlung seiner Gestrummg sich nicht erst auf der Rückreise aus Kusland, sondern bereits dei der Abschieds. Audienz vollzogen habe. Wit 34 gegen 3 Stimmen wurde nachiebende Entschließung angenommen:

Der Benat des Deutschen Belleidungsarbeiterverbandes is mit der Tätigkeit und Halbung des Internationalen Gewerkschaftsbundes in Am sierdam und den Beschlüssen des internationalen Gewerschaftesieslengtesses in London völlig einverstanden Lur Gewerkschaftellengteises in London völlig einverstanden. Zur Durchführung dieser Beschlusse und Erfüllung der gegenwärtigen und zukunftigen Aufgaben der Gewerkschaften ist ihre Selbständigkeit und Geschleisenbeit unbedingte Boraussetzung. Durch die beabund Esschlesseit unbedingte Voraussetzung. Durch die beab- Tühliger Fellenhaller, der vor allen Dingen mit dem Harten und suchtigte Saussung einer britten Gewerkschaftsinternationale nach Aufliger Fellenhaller, Gtüben auf das beste vertraut ist, für Mas dem Mostaner Dilint wird die Geschloffenheit der bestehenden Amsterdamer Futernationale zerrisen, den Gewerkschaften ihre Gelbitendigieit genommen und die Erfüllung ihner Anfgaben unmöglió gemaðit.

Der Beitat lebut baber in volliger Ubereinftimmung mit ben Beleitberaten und Funttivuaren ber Filiale Berlin bie in bem proviserischen Statut bes internationalen Rates ber Gewertschaften fesigelegten Richtlinien and die Beschiedung ber im Dai 1921 fattfindenden Romfereng ber britten Fnternationale mit aller Entláirdenheit as.

In Erhaltung der Ginheit und Salfagfertigfeit unferes Berbandes find in den Berfamwinngen die parleipolitischen Auseinandersetungen unbedingt zu verweiden. Insbesondere werden die erganisationegersebenden Beftiebungen burch tonimunifische Belienbeldung nach ben befannten Mostener Bebingungen auf bad afferentificietenfie vernrieilt und nufere Mitglieber aufgefordert, diefem Treiben mit allem Nachbruck en gegenzutwirfen. Ber biefe Bestrekungen der Woslaver Juternationale umerhalb unseres Neriandes unierjūsi und fordert, fiellt ji čin offenen Gegenlat zu den Beschliffen unseres Berbandstages, den Beschmungen bes Siebnis und ben Julereffen unferer Mitglieder und fomit angerhalb unserer Organisation. Um die drohende Zerreigung und völlige Lahmlegung bes Berbandes zu vermeiben, wird die Zerinelleitung tempfragt, alle ersorderlichen Rohnschmen zu angueifez und dedauch die ungehennute Africassschiefeit zu sichern."

And die Täligkeit Schumachers, die er vor den Berkiner In-Har die Regelung des Lehrlugswelens im Handwert hat die bustriellen ausgenis hat, wurde ekenso einweitig gebrundmarkt und

> Der Beitri misbilligt auf das entichiebenste das Berhalten des C.Megen Schumocher, der in einer Serfammlung Berliner Konflene und Johnstrieller — den wirtschostlich schoristen Gegnern der modernen Arbeiterbewegung — einem Bortrag gehalten hat. Dieje Hendlung ift mit ber Burbe eines Bertiebers ber gewer!schafflicen Classendieronnistien und des ihm übertragenen Baironens durch die Organisation unbereinbar.

Eingegangene Schriften

Sicherheit des Freikes der Leistlinge angeben Die Junungen nud im Sichtlinge Geben des Deutscheit des Berandschaftlich für die geb am 5. April 1890 zu Magdeburg, mitzueilen. Austagen werder Sendwerlessenwern sind begegen nicht besugt, in die rein heibeit Rebeition: Kobert Liebent Lie Bereifen und Borichtigen über die den Leipelingen zu ieisende 2. Ans der Beltwirtschaft (Brund Afc). 3. Wie werden wir wieder jatt? (Rorl Marchicuini). 4. Ginflellung und Gulleifung (Rich Geibel,

Berlin). 5. Organisationsfragen (Joh. Voigilander, Bergfelde a.b. Nordbahn). 6. Die lothringische Gifenindustrie (Liet). 7. Gewerbehygiene und Arbeiterschut durch die Betriebsräte (Geb. Lauterbach, Stuttgart). 8. Wen kann der Betriebsrat mit seiner Vertretung vor dem Schlichtungsausschuß betrauen? 9. Ersahrungen mit dem Betriebsrätegeset nach vier Monaten praktischer Arbeit. 10. Arbeitsordnung mit den Elektroinstallationssirmen. 11. Materialeinsendung durch die Betriebsräte. — Die Betriebsräte-Zeitschrift unseres Verbandes ist als eine der besten Publikationen für Betriebsräte anerkannt. Wir können sie deshalb warm zum Abonnement empsehlen. Bezugs-preis durch die Post vierteljährlich 7,35 M. Freigewerkschaftlich ar-ganisierte Arbeiter können die B.-Z. durch die jeweilige Ortsverwaltung des D. M.-B. zum Preis von 30 I, pro Exemplar beziehen.

Friedrich Engelo-Brevier. Erinnerungsblätter, herausgegeben gu

seiterich Engelo-Bredick. Erinnerungsolatiet, hetausgegeben zu seinem 100. Geburtstage von Ernst Drahn. Preis 10 M. Arbeiter-buch hand lung, Wien, 8. Bezirk, Alserstr. 69.
Ein Lassale-Brevier ist jetzt als zweiter Band der Sammlung "Brediere des Sozialismus" im Verlag der Buch hand kung Vorwärts (Preis 9,50 M) erschienen, wieder wie der erste Band, das "Marz-Brevier", in Auswahl und Gruppierung von Franz Diederich bearkeitet und von ihm einzeseitet Dieberich bearbeitet und bon ihm eingeleitet.

Die Sozialisierung des Kohlenbergbaucs. Von Steiger Werner. Preis 3 M. Industriebeamtenverlag, Berlin. Sozialisierung — ihre Notwendigseit — ihre Möglichseit. Von Emil Barth. Preis 3 M. Selbstverlag E. Barth, Neu-

tölln, Treptowerstr. 13. Das Sozialifierungsproblem in Deutschland. Bon Spettator. Berlag M. Sechof & Co., Berlin C. 54.

Busammenbruch und Aufbau. Boitelvirtschaftliche Zeitfragen von Bruno Afch. Labenpreis 4 M. Berlag: Der Arbeiterrat,

Die sozialistische Gemeinde. Kommunalpolitische Zeit-schrift der U.S.P.D. Erscheint zweimal monatlich. — Die Freie Welt. Illustrierte Wochenschrift ber U.G.B. Beide Schriften: Berlagsgenoffenschaft "Freiheit", Berlin.

Plaumäßige Ginführung in bie Metallbearbeitung. Gemeinberftanbliches Unterrichts., Nachschlage- und Handbuch für alle Stanbe, vom gewerblichen Lehrer, Prufungsbeamten und Meifter bis gum Lehrling in den Metallberufen. Dritte, vollständig neubearbeitete Auflage. Auf Grund 56jahriger praftifder Erfahrungen im Betrieb und Unterricht verfaßt von Gg. Th. Stier b. M. (Bibl, d. gef. Technik Bd. 231.) Mit 369 Abbildungen. Preis 14,50 M. — Schweißen und Löten. Von Dipl. Ing. Paul Seifert. Zweite, neubcarbeitete Auflage 1920. Mit 154 Abbildungen. (Bibl. d. ges. Technik Vd. 263.) Preis 16,50 M. — Borstehende drei Werke erschienen im Werlag Dr. Mag Janede, Leipzig, Hofpitalfir. 10. Strumerfahrten eines Wandervogels. Von Albert Regen. Geb.

13,75 M. Greifenverlag, Hartenstein i. Sa.

Verbands-Hnzeigen

Bekanntmachungen -

Nachen. Former und Giefiereis arbeiter. Umschauen nach Arbeit ist nur mit Genehmigung der Ges schäftsleitung Nudolfpr. 58, zuläsig.

Erfurt. Unser Büro besindet sich jezt Talftraße 126. Tuttlingen. Nachdem die Mage gegen die Württembergia zusgunsten der Arbeiter erkedigt ift, wollen die chemals in Mengen arbeitenben Kollegen Sugo Wib-mann, Soloffer, und Baul Breg, Schmied, umgehend ihre Adresse ber Berwaltungfielle Tuttlingen übermitteln.

Ungestellte gesucht.

Bodwig (Rreis Liebenwerda), Beiterer Geichaftsführer gefucht für Raifiererposten, Agitation und Bettievstateaujoau. Bewetver muffen organisatorische, agitatorifde und rednerische Fähigfeiten haben und mit den Verwaltungs-

arbeiten genau vertraut feln. Ges haltsaufprilde find mit einzureich. Bedingung: mindestens' bjährige Berbandszugehörigkeit. Bewer-bungen mit Angabe über Alter, Beruf, Familienstand und bisherige Tätigkeit innerhalb der Arbeiterbewegung in verschlossenem Um-schlag mit der Aufschrift "Be-werbung" bis spätestens lö. Jan. an Frd. Noach, Geschäftssührer, Rocknik Nokkhous Bocwit, Vollshaus.

Großenhain i. Ga. Geichafts: führer für Agitation und Berwaltung jum jofortigen Antritt gesucht. Derfelbe muß mit allen Bermaltungsarbeiten, ben Raffengeschäften und ber Agitation volls franbig vertraut fein. Bedingung Siahr. ununterbrochene Mitgliedichaft. Bewerbungen mit Augabe bes Alters, Berufes, ber Familienperhaltniffe und ber bisherigen Lätigkeit in der Arbeiterverwegung bis 8. Januar mit ber Aufschrift "Bewerbung" an M. Liebe, Dresden-A., Polierstr. 2, 1.

Sonstige Anzeigen

Bufdriften betr. Die Arbeitergefuche find niemals an bie Medaltion, fonbern an bie inferierenbe Fiema felbit, bei Chiffreinferaten ftete nur an ben Berlag ber Metallarbeiter-Beitung gu richten.

sinen unbedingt perfetten Balancierer für Zentrijugentrommeln einen unbedingt perfetten "Bema", Beidenau, Begiet Dresden. Wir suchen für

Inschläger. Mur tüchtige Kräfte, die fich eignen, kommen in Betracht. H. Ridel & Mur tüchtige Kräfte, die fich als Borarbeiter S. Ridel & Comp., Raffel. ichinenhauerei ges. Für die Stellung ift spater Meifterposten vorgesehen. Antritt balbigst. Aussucht. Bewerbungen m. Lohnausprüchen und Angabe

bisheriger Tatigfeit. tilltiger Guleifer für alle Feilen, vor allem & Berner wird tilltiger Guleifet Schlichtzeilen gesucht.
Angebote an Bentwijder Majdinenfabrit, Abteilung Feilen: hanerei. Bentwifc-Wedlenburg.

1 Beilenschleifer und 1 Feilenschmied ftellen unter gunftigen Bebingungen fofort ein. Afrien-Feilenfabrit Cangerhaufen. Lüchtigen Feilenschleifer, sowie Sandhauer, bei hohem Lohn ober Attorb sofort gesucht. Beifevergutung. Mechanische Feilen-

hanerei, Bauer & Comp., Gifenach, Langenfalzaerftr. 17. Seilenschleifer, 1 tuchtiger, lediger, für Affordarbeit nach Zarif fofort gefucht. Guftab Bathge, Feilenfabrit u. Dampfichleiferei, Roffau t. M. Bir fuchen jum fofortigen Gintritt bei hobem Atfordlohn einen perfetter

Feilenschleifer.

Rurnberger Feilenfabrit, Berberg & Co., Murnberg 18. 2000) Ra fojortigem Gintritt tuchliger jungerer Gelbgiefer gesucht. Derfelbe muß mit allen Arbeiten (Dreherei u. Formerei) vertraut sein und selbständig arbeiten. Entlohnung nach bestehendem Tarif. Meldungen mit Zeuguls: Abidriften an Bilhelm Bleibaum, Belbgicherei, Samein, Rarlftr. 5. Schloffer, zwei gut eingearbeitete, die nachweislich langere Zeit im Wilch-Separatorenbau beschäftigt waren, sofort "Dema", Seibenan, Begirt Dresben.

Bir fuchen einen perfetten felbftanbigen

Schweisser.

burchans erfahren mit allen Arbeiten bes autogenen und elettrifchen Schweißens.

Richard Raupach, Mafchinenfabrit Gorlis, G. m. b. D., Görlig.

Schuittebauer, Biebe u. Stanzwertzeuge find. gejucht. Es wollen sich nur erfte Arafte melben. Betallwert Dermann Engelhardt. Aruftadt i. Th. (* Belde Bermaltungfielle ober welches Mitglich unjeres Berbambe

Berlag von Hlexander Schlicke & Co., Stuttgart. Bent von Menander Schicke & Co., Zweiggefchaft Berlin.